

## **Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen**

Die 7. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie findet am

**Dienstag, 28.09.2021, 17:00 Uhr,**

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

---

### **A.      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Zukunftsstrategie der SVB,
2.      Regularie
3.      Fragestunde
4.      Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
- 4.1    Maßnahmen zum Klimawandel: Konzept einer "Schwammstadt"  
- Antrag der UWG-Fraktion -
5.      Musikpavillon Schlosspark - Gestaltungsvarianten
6.      Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet  
Siegen
7.      Bericht Stabsstelle Klimaschutz  
- mündlicher Bericht -
8.      Mitteilungen der Verwaltung

### **B.      NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Regularie
2.      VERSCHIEDENES
3.      MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

---

Siegen, 17.09.2021

Der Bürgermeister

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 7. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie**

vom: **28.09.2021**  
von: **17:00 Uhr**  
bis: **19:15 Uhr**  
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### **Anwesend waren:**

##### Vom Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie:

Stv Boller, Joachim	- als Vorsitzender -
Stv Becker, Melanie	
Stv Christian, Thomas	
AM Dinter, Oliver	
AM Gieseler, André	
AM Hinkel, Peter	vertritt Hähner, André
Stv Hof, Felix	
Stv Keßler, Silvia	vertritt Dr. Zybill, Christian
AM Klaas, Henner	
AM Lohmeier, Elke	vertritt Bornhütter, Nils
AM Neumann, Thomas	vertritt Greber, Gudrun
AM Scherzberg, Nicole	vertritt Krumm, Heike
AM Schneider, Walter	
Stv Shirley, Julia	
Stv Sondermann, Christian Paul	
AM Wüst, Eckard	

##### Beratende Mitglieder:

AM Dr. Bauch, Wolfgang	
AM Plümer, Barbara	vertritt Katz, Heike
IntRM Tahmaz, Hanan	

AM Wiegel, Roland  
AM Zapletal, Martin

### Aufgrund besonderer Einladung

Herr Thomas Mehrer - Geschäftsführer der SVB -

### Von der Verwaltung:

StBR Schumann  
Städt. OVR Dr. Kraft  
VA Bergholz  
Kaufm. Betriebsleiter ESi Quandel  
Stl Rohde - als Schriftführerin -

### Nicht anwesend waren:

AM Bornhütter, Nils	vertreten durch AM Lohmeier, Elke
AM Greber, Gudrun	vertreten durch AM Neumann, Thomas
Stv Hähner, André	vertreten durch AM Hinkel, Peter
Stv Krumm, Heike	vertreten durch AM Scherzberg, Nicole
Stv Zöller, Klaus	
Stv Zybill, Dr. Christian	vertreten durch Stv Keßler, Silvia
AM Häger, Stephan	
AM Katz, Heike	vertreten durch AM Plümer, Barbara
AM Semper, Manfred	
AM Weiskirch, Jürgen	

## **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

### **1. Zukunftsstrategie der SVB, - Mündliche Vorstellung durch H. Mehrer, Geschäftsführer der SVB -**

Der Geschäftsführer der SVB, Herr Mehrer, stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Zukunftsstrategie der SVB unter Betrachtung der Ausgangslage, der Herausforderungen und der Strategie in den Teilbereichen Vertrieb, Netz, Energie-, Wärme und Verkehrswende vor. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bis 2030 die Zahl der Kunden deutlich vergrößert und Aktivitäten durch vertikale und horizontale Kooperation ausgeweitet werden sollen. Bis 2030 soll auch die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende für die Stadt Siegen und die Region Siegen-Wittgenstein auf den Weg gebracht werden. Außerdem sollen die erwarteten Ergebnissrückgänge in Netz und Vertrieb durch Aufbau und Integration von zusätzlichem Geschäft nachhaltig kompensiert werden.

Auf Nachfrage von Herrn Klaas nach konkreten Anregungen an die Kommunalpolitik erklärt er, dass man sich zum einen über einen unvermeidbaren Anstieg bei den Energiepreisen bewusst sein müsse. Zum anderen müsse die Stadt Siegen den Mut und die Bereitschaft aufbringen, Flächen mit Potential für erneuerbare Energien auszuweisen. Zu guter Letzt über-

nehme die SVB die Daseinsvorsorge und Infrastrukturaufgabe vor Ort, wenn dies positiv gesehen und begleitet werde, sei das sehr förderlich.

=> *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie nimmt den Vortrag der SVB zur Kenntnis.*

7. AfUKE 28.09.2021

## 2. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 24.08.2021

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

7. AfUKE 28.09.2021

## 3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

7. AfUKE 28.09.2021

## 4. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

### 4.1 Maßnahmen zum Klimawandel: Konzept einer "Schwammstadt" - Antrag der UWG-Fraktion -

Vorlage Nr. AT 132/2021

Frau Scherzberg teilt für die UWG-Fraktion den Wunsch mit, den Antrag in der gemeinsamen Sondersitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie zusammen mit dem Bauausschuss zu beraten. Daher wird der Antrag für diese Sitzung zurückgezogen und auf die nächste Sitzung geschoben.

Da es sich um ein recht komplexes Thema handle, welches viel Recherche seitens der Verwaltung benötige, biete sich der Termin der gemeinsamen Sondersitzung tatsächlich gut, pflichtet Herr Schumann ihr bei.

=> Die Vorlage wurde abgesetzt.

7. AfUKE 28.09.2021

## 5. Musikpavillon Schlosspark - Gestaltungsvarianten

Vorlage Nr. VL 505/2021

Herr Schumann betont einleitend zur Vorlage, dass es bei der nun eingebrachten Vorlage ausschließlich um die Gestaltung des Grundrisses bzw. der Kurvatur gehe, nicht um sonstige gestalterische Elemente wie beispielsweise das Material. Die Vorlage wurde bereits im Gestaltungsbeirat, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften und im Arbeitskreis für Stadtentwicklung eingebracht, die sich nach einiger Diskussion entgegen der Empfehlung der Verwaltung (für Variante 3) für die planerische Weiterführung der Variante 1 aussprachen. Da bei allen den Schlosspark betreffenden Vorlagen auch eine Beteiligung des Umweltausschusses erfolgte, wollte man dies auch bei dieser Vorlage fortführen, erklärt er auf Herrn Klaas' Nachfrage nach dem Hintergrund der Beteiligung des Umweltausschusses.

In der Aussprache des Ausschusses wird deutlich, dass man sich den Empfehlungen aus den vorangegangenen Arbeitskreise bzw. Ausschüssen anschließen kann und Variante 1 klar bevorzugt wird.

Frau Shirley bitte zu prüfen, ob die Möglichkeit zu einer Fassadenbegrünung besteht. Außerdem interessiert sie die Dachflächenentwässerung.

Aus Herrn Schumanns Ausführungen war zu entnehmen, dass die Bestuhlung im Bestand zunächst einmal erhalten bleiben solle. Dies stellt nach Frau Plümer ein Problem für gehbehinderte Menschen dar. Zumindest die Einrichtung von Stellplätzen für Rollstühle sei wünschenswert.

Eventuell könne sich dafür in der ersten Reihe Platz finden lassen, entgegnet Herr Schumann. Zur Frage nach der Dachentwässerung berichtet er, dass eine Dachbegrünung geplant sei, bei der nach seinem Verständnis nur minimal Dachwasser abgeführt werden müsse. Davon abgesehen werde auf jeden Fall eine technische Lösung dafür betrachtet werden.

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie empfiehlt die Variante 1 planerisch weiterzuführen und baulich umzusetzen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

7. AfUKE 28.09.2021

## 6. Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen

Vorlage Nr. VL 518/2021

Herr Dr. Kraft gibt bezugnehmend auf die Vorlage eine kurze Einleitung.

Aus der Aussprache zwischen Herrn Christian, Herrn Wüst, Herrn Klaas, Herrn Schneider und Frau Scherzberg geht hervor, dass der Ausschuss dem Konzept zum Schutze der Bäume sehr positiv gegenüber steht und auf eine Wirkung als Vorbild für andere Kommunen hofft.

Herrn Wüst ist es wichtig, dass die Baumkommission bei dem Thema Baumfällungen ordnungsgemäß beteiligt wird. Bei dem Projekt Siegen.Wissen verbindet sei dies zu seinem Bedauern nicht optimal gewesen, er hätte sich eine Besichtigung der zu fällenden Bäume gewünscht und bittet, diese auch in Zukunft mit einzubauen.

### Beschluss:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgezeigten Verfahrensschritte bei künftigen Bau- und Planungsvorhaben umzusetzen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**7. AfUKE 28.09.2021**

## 7. Bericht Stabsstelle Klimaschutz - mündlicher Bericht -

- a) Herr Daub teilt mit, dass sich ein kleiner Fehler in Form der Nennung des Namens eines Mitarbeiters des Kreises Siegen-Wittgenstein eingeschlichen hat. Er bittet, dies zu entschuldigen und wird diesen Fehler korrigieren.
- b) Auf Nachfrage durch Herrn Boller erklärt Herr Daub, dass es sich bei der Klimawette um eine externe Kampagne eines Vereins handle, der bundesweit agiere und für die nächste Weltklimakonferenz werbe mit dem Ziel, gemeinsam das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Auch die Stadt wolle diese Kampagne unterstützen, allerdings sei auch bei der Stadt wie bundesweit die Erfahrung gemacht worden, dass es extrem schwierig sei, Teilnehmer dafür zu gewinnen. Bislang könne man lediglich 2 Teilnehmer vorweisen, theoretisch bräuchte es aber ca. 1500, sodass noch ein Großteil fehle. Aus diesem Grund wolle man noch einmal ordentlich Werbung machen, auch über Social Media, außerdem seien auch Pressemitteilungen schon vorbereitet.

- c) Auf Bitte von Herrn Boller hin sagt die Verwaltung zu, das Schreiben des Klimacamps den Mitgliedern des Umweltausschusses zur Verfügung zu stellen.

=> *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie nimmt den Bericht der Stabsstelle Klimaschutz zur Kenntnis.*

**7. AfUKE 28.09.2021**

## **8. Mitteilungen der Verwaltung**

- a) Herr Dr. Kraft berichtet über die NO<sub>2</sub>-Belastung in der Sandstraße:

### **Monatswerte der NO<sub>2</sub>-Konzentration in der Sandstraße (LANUV-Messstelle SIGS)**

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Januar	31	39
Februar	37	40
	38	31
April	32	31
Mai	32	27
Juni	35	30
Juli	25	27
August	30	33
September	34	37
Oktober		30
November		32
Dezember		30
<b>Mittelwert</b>	<b>32,6*</b>	<b>32</b>

Vorläufiger Mittelwert

#### Quelle:

Einzelwerte der Diskontinuierlicher Messungen, LANUV 2021

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/luft/immissionen/berichte-und-trends/einzelwerte-diskontinuierlicher-messungen/>

**7. AfUKE 28.09.2021**

- b) Auf Nachfrage berichtet Herr Dr.Kraft über den Beschluss des Kreises Siegen-Wittgenstein, die Naturdenkmalverordnung und damit auch die Bewertungskriterien für Naturdenkmäler zu aktualisieren. Dies hatte zur Folge, dass von den 500 Bäumen im Stadtgebiete eine erhebliche Anzahl aus dem Status „Naturdenkmal gemäß § 28 BNatG“ entlassen werden sollen. Die betroffenen Bäume wurden den Mitgliedern der Baumkommission vorgestellt. Einhellige Meinung war, dass, entgegen der Stellungnahme des Kreises, alle Bäume von der Kommission sehr wohl als ortsbildprägend und regional bedeutsam angesehen wurden. Verwaltung und Politik gelangten einstimmig zu dem Entschluss, eine städtische Stellungnahme an den Kreis abzugeben mit der Forderung nach Aufrechterhaltung Schutzstatus' der Bäume. Allerdings gab es mit heutigem Tage eine überraschende Mitteilung des Kreises, dass der Großteil der Bäume, der zunächst aus dem Schutz herausgenommen werden sollte, nun doch weiter in diesem Status verbleiben dürfe. Dennoch werde man sich nach Erhalt der genaueren Unterlagen entsprechend positionieren und als Stadt ein Votum abgeben.

**7. AfUKE 28.09.2021**

gez.  
Vorsitzender

gez.  
Schriftführerin



## A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	UWG- Fraktion
Eingang	19.08.2021
Federführend	ESi und GB 4

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	28.09.2021
Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	21.10.2021
Bauausschuss	21.10.2021

Betreff:

**Maßnahmen zum Klimawandel: Konzept einer "Schwammstadt"**  
**- Antrag der UWG-Fraktion -**

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie auf die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie und des Bauausschusses verschoben.



UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen • Markt 2 • 57072 Siegen

An den  
Bürgermeister der Stadt Siegen  
Herrn Steffen Mues  
Rathaus, Markt 2  
57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
19. Aug. 2021	
GB <i>ESU + 4</i>	PR
Abt.	INSTITUTE

*411, 415, 416, 417*

*Siegen, 18.08.2021  
bitte Vorbereitung über ABL &  
koordinieren! 1918 M/M*

**Antrag gemäß § 9 der GeschO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie**

### **Maßnahmen zum Klimawandel: Konzept einer „Schwammstadt“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,

die UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen,

1. ob in der Universitätsstadt Siegen das Konzept einer „Schwammstadt“ grundsätzlich durchführbar ist und
2. mit welchem finanziellen Aufwand bei einer Umsetzung zu rechnen ist.

### **Begründung:**

Verstärkt durch den Klimawandel leiden Städte abwechselnd unter Starkregen und Hitze. Intelligentes Regenwassermanagement kann die Überflutungsgefahr mindern und die Lebensqualität steigern. Bereits im Jahr 2015 hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung eine Studie veröffentlicht, in welcher der Begriff „Schwammstadt“ als Prinzip bezeichnet wurde, um für den öffentlichen Raum bestehender Städte nachhaltige Speicher- und Bewässerungssysteme zu entwickeln – als zentrale Zukunftsaufgabe für klimaangepasste Städte.

Das Konzept der Schwammstadt ist eine Idee, um Städte an den Klimawandel anzupassen. Bei dem Konzept geht es darum, Städte zu ertüchtigen, Wasser zu speichern, wenn es im Überfluss da ist, um das Wasser dann zur Verfügung zu haben, wenn man es dringend braucht, zum Beispiel zur Bewässerung von Stadtgrün oder Bäumen im Hochsommer.

Zwar kann eine Schwammstadt die Auswirkungen extremer Unwetter, wie wir sie kürzlich in Deutschland erlebt haben, nicht ausreichend begrenzen, ist aber ein wichtiger Baustein, um den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. Jedoch können sich Städte so auf die Folgen des Klimawandels besser vorbereiten und seine negativen Effekte schwächen.

Solche Maßnahmen dienen aber nicht nur zur Verbesserung der Sicherheit, sondern auch zur Verbesserung der Lebensqualität. Denn eine grüne Stadt ist auch attraktiver für die Bewohner.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hans Günter Bertelmann  
Fraktionsvorsitzender



f.d.R. Heike Krumm  
Fraktionsgeschäftsstelle

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4, 2  
Bereich: 4/5 Stadtentwicklung, 2/4 Kultur  
Bearbeitet von: Philipp Springmann, Astrid Schneider

Siegen, 08.09.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>23.09.2021</b>
<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>28.09.2021</b>
<b>Bauausschuss zusammen mit Kulturausschuss</b>	<b>29.09.2021</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>06.10.2021</b>

Kurzbezeichnung:

### **Musikpavillon Schlosspark - Gestaltungsvarianten**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bauausschuss empfiehlt und der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Variante \_\_\_\_\_ (wird im Ausschuss festgelegt) planerisch weiterzuführen und baulich umzusetzen.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

##### **1. Einleitung und förderseitige Rahmenbedingungen**

Der Musikpavillon wurde in seiner heutigen Form, als zeltüberdachte Spielfläche mit einem Durchmesser von ca. 8 Metern, in den 1980er Jahren angelegt. Das fest installierte, ansteigende Gestühl ist nach Art eines Amphitheaters im Halbkreis um die Spielfläche herum angelegt. Die Kapazität beträgt 360 Plätze. Zu der Anlage gehören Sonnenschirme, die später nachgerüstet wurden. In 39 Jahren ist das Zeltdach mehrfach gerissen und notdürftig repariert worden. Von zwölf Sonnenschirmen sind nur noch zwei verwendbar, die übrigen sind zerrissen und / oder defekt.

Für die Sanierung der Anlage wurden im Haushalt 2014 50.000 Euro zur Verfügung gestellt. Nachträglich eröffnete sich die Möglichkeit, die Maßnahme im Rahmen der Schlossparksanierung in die Städtebaufördergesamtmaßnahme „Rund um den Sieberg“ (RudS) aufzunehmen.

Seit der Aufnahme in RudS ist die Maßnahme Teil des Zuwendungsbescheides aus 2017. Gemäß der Fristen des Zuwendungsbescheides muss der Neubau des Musikpavillons bis zum 31.12.2022 umgesetzt werden. Mit der Planung ist das Büro SAUERZAPFE ARCHITEKTEN beauftragt. Die Grundform des Pavillons wurde bereits in der ersten Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro im Jahr 2018 erarbeitet, welches zu diesem Zeitpunkt als Subunternehmer des damals beauftragten Generalpla-

ners Atelier Loidl tätig war. Nach Beendigung der Zusammenarbeit mit dem Atelier Loidl und der damit einhergehenden, etwa 1,5 Jahre langen Unterbrechung der Planung, wurde die Fortführung der Maßnahme in den aus 2018 bestehenden Grundpfeilern in der Ratssitzung am 15.12.2020 beschlossen. Zudem wurden bei der Wiederaufnahme der Maßnahme ergänzende Anforderungen an den Bau gestellt (siehe VL 48/2020 A). Hierzu zählt vor allem die Schaffung von Lagerflächen, baulich unmittelbar an den Pavillon angeschlossen, da ohne entsprechende Lagermöglichkeiten keine funktionale Nutzung möglich ist. Denn durch den Neubau soll ein deutliches erweitertes Spektrum von Veranstaltungen im Vergleich zum heutigen Zelt-Pavillon angeboten werden können. Das Nutzungskonzept wird im Folgenden erläutert.

## 2. Das Nutzungskonzept

Zur Einordnung des Nutzungskonzepts folgende Vorbemerkung

KulturSiegen ist die Arbeitsgruppe für Kulturförderung und –veranstaltungen der Stadt Siegen. Schwerpunkt und Kernkompetenz liegen in der Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen. Mit Veranstaltungsformaten wie dem Bühnenprogramm im Schlossinnenhof, der Reihe Sonntagnachmittag um 4 im Schlossgarten oder auch dem Siegener Stadtfest trägt KulturSiegen maßgeblich zum kulturellen Angebot der Stadt Siegen in den Monaten Mai bis Oktober bei.

Der Pavillon wird seit 1982 für die Konzertreihe „Sonntagnachmittags um 4 im Schlossgarten“ genutzt. Diese wird jährlich zwischen Mai und September durchgeführt. Es handelt sich i. d. R. um 18 Konzerte, dargeboten von regionalen Chören, Musikvereinen und Bands. Veranstalterin ist KulturSiegen. Der Eintritt ist frei.

Eine weitere Traditionsveranstaltung am Musikpavillon ist das „Kindertheater in den Ferien“. Von KulturSiegen gezeigt werden im Juli und August jährlich sechs bis sieben Produktionen.

Die Nutzung des Musikpavillons ist ausschließlich kulturellen, nicht-kommerziellen Veranstaltungen vorbehalten. Neben den genannten Reihen von KulturSiegen wird die Anlage zum Beispiel regelmäßig anlässlich des Siegener Freundschaftsfests und in der Vergangenheit im Rahmen von Veranstaltungsformaten wie dem Siegener Rubensfest, dem Siegener Märchenfest, dem Siegener Schlossfest, dem Blue Stock Festival und bei der „Nacht der 1000 Lichter“ genutzt. In Ausnahmefällen wurde die Erlaubnis zur Nutzung erteilt, z. B. für das Bundestreffen der Jagdhornbläser in Siegen. Eine Gebühr bei Fremdnutzung wird nicht erhoben.

Die Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr beläuft sich auf 25 bis 30 Veranstaltungstage.

Die Publikumsfrequenz ist stark witterungsabhängig. Von einer durchschnittlichen Auslastung von 300 Sitzplätzen pro Veranstaltung kann jedoch ausgegangen werden, so dass unter den derzeitigen Bedingungen pro Saison 7.500 und 9.000 Besucher des Pavillons zu verzeichnen sind.

Die Verwaltung des Musikpavillons oblag bis 2020 der Grünflächenabteilung und ist seither KulturSiegen übertragen worden.

### Schwächen des Pavillons in der jetzigen Form

Abgesehen vom Materialverschleiß und der Abgängigkeit von Zeltdach und Sonnenschirmen weist der Musikpavillon eine Reihe von Schwächen auf:





- Durch die tragende Säule des Zeltdachs und die Abspannungen, die in der Spielfläche verankert sind, ist diese zergliedert.
- Die Spielfläche ist mit Verbundsteinen belegt, was insbesondere für Tanzvorführungen nachteilig ist.
- Das Zeltdach ist offen und bietet keinen Schutz vor Windeinwirkung
- Das Zeltdach überspannt nur einen Teil der Spielfläche und schützt somit nur kleinere Ensembles unter 10-15 Personen.
- Veranstaltungsinfrastruktur in Form von Lagerraum, Technik, Umkleide, Toilette, Regieraum sind nicht vorhanden.

Im Rahmen des Förderprojekts RudS und der Sanierung des Schlossparks eröffnete sich die Möglichkeit, einen Neubau des Pavillons planerisch anzugehen und dabei ein Nutzungskonzept für die Open-Air-Bühne und ein Anforderungsprofil zugrunde zu legen.

#### Ist-Stand Open-Air-Angebot

Das Nutzungskonzept für den Neubau im Schlosspark nimmt insbesondere die Open-Air-Veranstaltungen in den Blick und zwar mit der Fragestellung, welche Genres in welchem Umfang im Jahresveranstaltungs-kalender repräsentiert sind. Die nachstehende Tabelle gibt hierzu einen Überblick.

Die Farben stehen für

-  hohe Anzahl, gut repräsentiert
-  geringe Anzahl, ausbaufähig
-  fehlt, stellt eine Angebotslücke dar
-  bühnentechnische Voraussetzung für aufwändigere Produktionen fehlen

#### Veranstaltungsportfolio im Open-Air-Bereich

	Wann	Wo	Wer	Wie oft
Straßentheater	Juni / Juli	Plätze Innenstadt	KulturSiegen	2 – 3 x jährlich
Kindertheater	Juli / August	Musikpavillon	KulturSiegen	6 – 7 x jährlich
Rock / Pop-Cover	Mai - September	Musikpavillon Schlossplatz Stadtfestbühnen	KulturSiegen Mittwochs In Saturday Night Fever u. a. m.	20 – 25 x jährlich
Volkstümliche Musik	Mai - September	Musikpavillon Stadtfestbühnen	KulturSiegen	5 – 6 x jährlich
Internationale Folklore	Mai - September	Musikpavillon	KulturSiegen	1 – 2 x jährlich
Jazz	Mai - September	Musikpavillon	KulturSiegen	1 – 2 x jährlich
Weltmusik	-	-	-	-
Regionale Tanzgruppen	August	Stadtfestbühne	KulturSiegen	1 x jährlich
Klassik	-	-	-	-
Comedy	Juni / Juli	Schlossinnenhof	KulturSiegen	3 – 5 x Jährlich
Kabarett	Juni / Juli	Schlossinnenhof	KulturSiegen	3 – 5 x Jährlich
Akrobatik	Juni / Juli	Schlossplatz Scheinerplatz	KulturSiegen	1 – 2 x jährlich
Open-Stage (Theater, Musik)	-	-	-	-
Straßenmusik	-	-	-	-
Programm-Kino	August	Brunnenwiese	Martin Horne Organisation	1 x jährlich 20 Veranstaltungstage
House Music	August	Schlossplatz	WillerWatz	1 x jährlich 2 Veranstaltungstage
Poetry Slam	Juni / Juli	Schlossinnenhof	KulturSiegen	1 – 2 x jährlich
Lesungen / Diskussionen	-	-	-	-

Angebotslücke heißt hier zweierlei:

- Es gibt keinen kommerziellen oder nicht-kommerziellen Veranstalter, der sich des Genres in der Open-Air-Saison annimmt
- Es sind insbesondere die Genres, die kulturelle Teilhabe und Integration fördern, die im Portfolio unterrepräsentiert sind.

Konkret handelt es sich um:

- Klassik
- Weltmusik
- Internationale Folklore
- Die Vorstellung von Nachwuchs- und Laienkünstler/-innen auf einer offenen Bühne (Open-Stage)
- Lesungen / Diskussionen
- Straßenmusik

Aus dieser Analyse leitet sich das Nutzungskonzept für den Nachfolgebau des Musikpavillons ab, für den wir hier den Begriff „Parkbühne“ einführen wollen.

#### Zukünftige Bespielung der Parkbühne

Wie ausgeführt, wird der Musikpavillon derzeit fast ausschließlich von KulturSiegen bespielt und zwar mit den Veranstaltungsreihen „Sonntagnachmittags um 4“ und „Kindertheater in den Ferien“. Es handelt sich i. d. R. um 23 Veranstaltungen jährlich.

Zielsetzungen des neuen Nutzungskonzepts für die Parkbühne sind die folgenden:

- Schaffung eines dauerhaft nutzbaren, innerstädtischen Präsentationsortes für die freie Szene im Bereich Musik und darstellende Kunst
- Bereitstellung professioneller Infrastruktur
- Sichtbarmachung und Förderung von Genres, die im Veranstaltungsportfolio der Stadt Siegen unterrepräsentiert sind
- Förderung partizipativer und integrativer Veranstaltungsformate
- Verstetigung des hohen Angebotsniveaus im Bereich Theater / Konzerte in der spielfreien Zeit der festen Häuser,
- Profilierung der Stadt Siegen als Veranstaltungsort überregional wirkender Musikreihen im Bereich Klassik und Weltmusik
- Positionierung des Schlossparks in Verbindung mit dem Siegerlandmuseum und der neuen Parkbühne als kulturtouristisches Ziel



Letztlich zielt das Nutzungskonzept für die Parkbühne auf eine qualitative und quantitative Verbesserung des Kulturangebots der Stadt Siegen ab.

Quantitativ ist eine Erhöhung von 23 Veranstaltungen pro Jahr auf 54 darstellbar, wobei der deutliche Hinweis erfolgt, dass bei der Auslastung der Parkbühne auch nachbarschaftliche Belange (Immissionsschutz, Parksituation) bei der konkreten Saisonplanung zu berücksichtigen sind.

Qualitativ lassen sich für die Parkbühne nicht nur ergänzende Einzelveranstaltungen, sondern Veranstaltungsreihen, z. B. im Bereich Klassik und Weltmusik, darstellen, die der oben genannten Zielsetzung entsprechen.

Das nachstehende Kalendarium ist als grob schematischer Belegungsplan zu verstehen und soll veranschaulichen, wie die fehlenden bzw. unterrepräsentierten Genres den derzeitigen Spielplan ergänzen können. Anzumerken ist, dass auch für bestehende Veranstaltungsformate, wie die von KulturSiegen präsentierten Straßentheater-Produktionen, aufgrund der deutlich vergrößerten Bühnenfläche und verbesserten technischen Ausstattung, ein größerer Gestaltungsspielraum entsteht.

## Schema Belegungsplan Parkbühne

 SoNa4	 Klassik	 Kindertheater	 Weltmusik
 Tanz	 Open Stage	 internationale Folklore	 Jazz
 Lesungen / Diskussionen			

W = Woche

vo = Vormittag

na = Nachmittag

ab = Abend

	Mai				Juni				Juli				August				September			
W	D	Fr	Sa	So	D	Fr	Sa	So	D	Fr	Sa	So	D	Fr	Sa	So	D	Fr	Sa	So
1	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo
	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n
	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a
2	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo
	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n
	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a
3	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo				
	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n
	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a
4	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo	vo
	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n	na	n	n	n
	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a	ab	a	a	a

Zur Organisation des Programms ist folgendes auszuführen

Die Anlage befindet sich in der Verwaltung von KulturSiegen und wird von dieser Organisationseinheit der Stadt Siegen bespielt. Zukünftig soll jedoch auch anderen, nicht-kommerziellen Veranstaltern die Möglichkeit eröffnet werden, die Parkbühne zu nutzen. Zu denken ist hier beim Genre „Open Stage“ an die Blue Box, das Format Kunstwertschätzen, das Junge Theater Siegen oder auch die Fritz-Busch-Musikschule, bei der Internationalen Folklore an die Vereine ausländischer Mitbürger/-innen, bei Lesungen / Diskussionen an Stadtbibliothek, Volkshochschule und andere Bildungsträger als Partner.

Hierzu wäre eine Miet- und Benutzungsordnung zu erstellen, ähnlich wie beim Schlossplatz am Unteren Schloss, wobei keine Gewinnerzielung angestrebt wird, sondern lediglich eine Kostendeckung bei Personaleinsatz und Verbrauchskosten.



Technisches Anforderungsprofil

Beim technischen Anforderungsprofil, das der Planung der neuen Bühne zugrunde gelegt wurde, sind folgende Kriterien zugrunde gelegt:

Bühnengröße:	geeignet für Ensembles bis zu 40 Personen
Bühnenbeschaffenheit:	geeignet für den Aufbau von Bühnenpodesten Bodenbelag geeignet für Tanzdarbietungen
Zuschauerkapazität:	400 bis 450 Sitzplätze
Witterungsschutz:	Überdachung und Seitenwände
Licht- und Tontechnik:	auf das Bühnenhaus ausgerichtet, fest installiert bzw. installierbar an fest installierten Traversen und Aufhängepunkten
Lagerraum:	30 qm für Licht- und Tontechnik, Mobiliar für Bühne und anderes
Umkleide /Künstlergarderobe:	in Verbindung mit Bühnenhaus bzw. in erreichbarer Nähe
Toiletten:	In Verbindung mit Bühnenhaus bzw. in erreichbarer Nähe
Erreichbarkeit / Anfahren:	ausreichend dimensionierte Zuwege für die Anlieferung von Instrumenten und sonstigem Equipment mit Kleintransportern

Die hier nur summarisch genannten Anforderungen sind für die Ausschreibung der Planung spezifiziert worden und werden hier nicht im Detail wiedergegeben. Berücksichtigt sind die an anderer Stelle beschriebenen Veranstaltungsformate, wobei Konzerte, Theater- und Tanzdarbietungen die höchsten Anforderungen in Bezug auf Fläche, Technik und Akustik stellen.

Hervorzuheben ist, dass die neue Parkbühne in Siegen und der Region die einzige feste Open-Air-Bühne mit entsprechender Bühnentechnik sein wird. Auch die Ausstattung mit 400 bis 450 Sitzplätzen stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung der städtischen Gremien und der Fertigstellung bis März 2023 kann die Programmplanung für die Saison 2023 auf der neuen Parkbühne unmittelbar aufgenommen werden.

### 3. Weiteres Vorgehen

Das Büro SAUERZAPFE ARCHITEKTEN hat Anfang September drei Gestaltungsvarianten zur Lage und Form eines direkt an den Pavillon angebauten Lagerraums und unter Berücksichtigung aller gestellten Anforderungen eingereicht (Siehe Anlage 1). Neben den drei Grundrissalternativen sind zudem verschiedene technisch umsetzbare und grundsätzlich geeignete Materialien der Außenfassade dargestellt (spiegelndes Metall, Holzschalung, Holzschindeln und Begrünung). Die Materialien sind unabhängig von der Wahl des Grundrisses in der Anlage lediglich exemplarisch bei den entsprechenden Grundrissen und Ansichten dargestellt. Für die Innenverkleidung ist auf jeden Fall eine geeignete Verkleidung aus Holz vorgesehen, um den Ansprüchen an die Akustik gerecht zu werden. Hierfür arbeitet ein Akustikplaner mit dem Architekten zusammen.

Die in der Anlage befindlichen Gestaltungsvarianten wurden am 07. September im Arbeitskreis „Stadtentwicklung“ vorgestellt. Aus funktionalen Gründen sprechen sich der Arbeitskreis und die Verwaltung gegen die Variante 2 (beidseitiger Lageraum) aus. Die hier gezeigten Lagerräume als „Tortenstücke“ sind hinsichtlich der Lagerung der benötigten Utensilien in den spitz zulaufenden Bereichen nicht nutzbar. Zudem spricht gegen eine beidseitige Lageraum-Variante, dass ein einseitiger Lageraum (rechts vom Pavillon) den Blick durch den Schlosspark sowohl Richtung Süden als auch Richtung Norden weniger beeinträchtigt, da der Bau somit weniger in die offene Schlossparkfläche (links vom Musikpavillon) hineinragt.

Demnach wird grundsätzlich eine Variante mit einseitigem Lageraum bevorzugt. Ein eindeutiges Votum für die Variante 1 (einseitiger Lageraum „fließender Übergang“) oder die Variante 3 (einseitiger Lageraum „angegliedert“) wurde seitens des Arbeitskreises nicht ausgesprochen. Die Verwaltung spricht sich mehrheitlich für die Variante 3 mit dem „angegliederten“ Lageraum aus. Vorteil gegenüber der Variante 1 ist aus Sicht der Verwaltung, dass der Pavillon und der Lageraum jeweils

eine Eigenständigkeit in ihrer Form aufweisen und der Pavillon für sich wirken und in Erscheinung treten kann und der Lagerraum „ehrlich“, ablesbar angegliedert ist.

Ein Votum hinsichtlich der Materialwahl der Fassade wurde nicht getroffen. Keines der gezeigten Material-Beispiele überzeugte mehrheitlich.

Am 16. September werden die Gestaltungsvarianten dem Beirat für Stadtgestaltung vorgestellt. Über mögliche Empfehlungen aus dem Beirat wird mündlich in den Ausschüssen berichtet.

Zudem werden in den Ausschüssen (foto-)realistische Visualisierungen des Pavillons inklusive des Umfelds vorgestellt, um sich die Wirkung des Neubaus im Schlossparkumfeld hinsichtlich der Kubatur und der Materialität besser vorstellen zu können. Eine Erarbeitung zur Vorlagenfrist war zeitlich nicht möglich.

Erst nach Beschlussfassung durch den Haupt- und Finanzausschuss am 6. Oktober kann die Konkretisierung der Planung durch den Architekten erfolgen. Der sich aus dem Umsetzungszeitraum der Förderung ergebende Zeitplan, macht eine Beschlussfassung in dieser Sitzungsfolge erforderlich.

Zeitplan (Umsetzungszeitraum Förderung endet am 31.12.2022)

06.10.2021	Beschluss einer Gestaltungsvariante als Entwurfsplanung
Bis 29.10.2021	Genehmigungsplanung
Bis 23.12.2021	Ausführungsplanung
Bis 28.02.2022	Erstellung der Leistungsverzeichnisse über alle Gewerke
01.03. – 30.04.2022	Ausschreibung und Vergabe Bauleistungen/Gewerke
01.05. – 30.11.2022	Bauausführung
31.12.2022	Fertigstellung gemäß der Förderbedingungen

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

Mitzeichnung

gez.

gez.

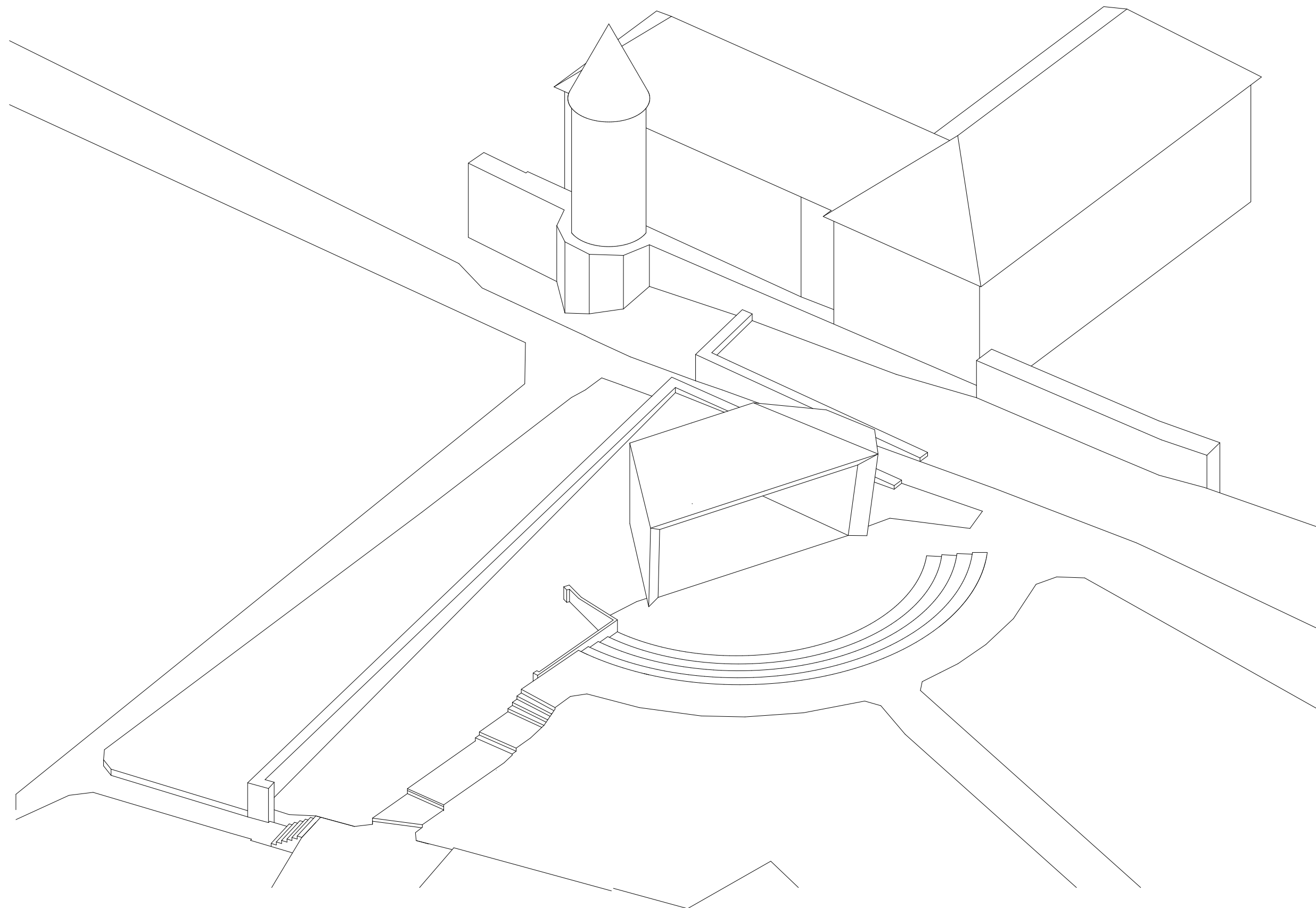
 Henrik Schumann  
 Stadtbaurat

 Arne Fries  
 Stadtrat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1 Musikpavillon Schlosspark Gestaltungsvarianten\\_neu](#)



# NEUBAU MUSIKPAVILLON SCHLOSSPARK

Variantenstudie Position Lager

Datum: 01.09.2021 M 1/200

Sauerzapfe Architekten GmbH

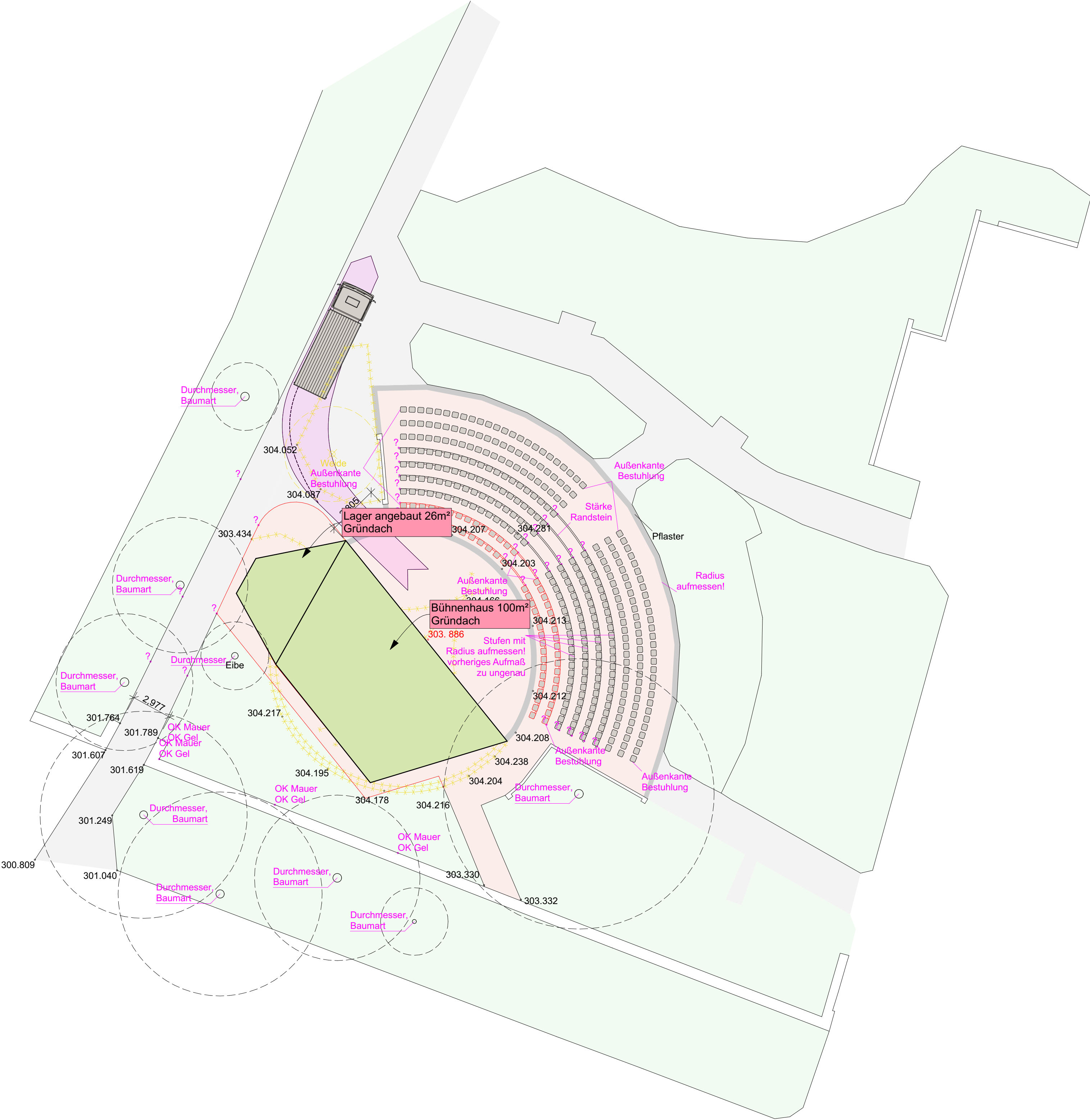
Lindenstraße 91,  
10969 Berlin,  
T 030 / 26390490  
info@sauerzapfearchitekten.de  
www.sauerzapfearchitekten.de

BAUHERR

Universitätsstadt Siegen  
Abteilung 4/6 Grünflächen,  
Fludersbach 56, 57074 Siegen



Variante 1



Variante: V 1

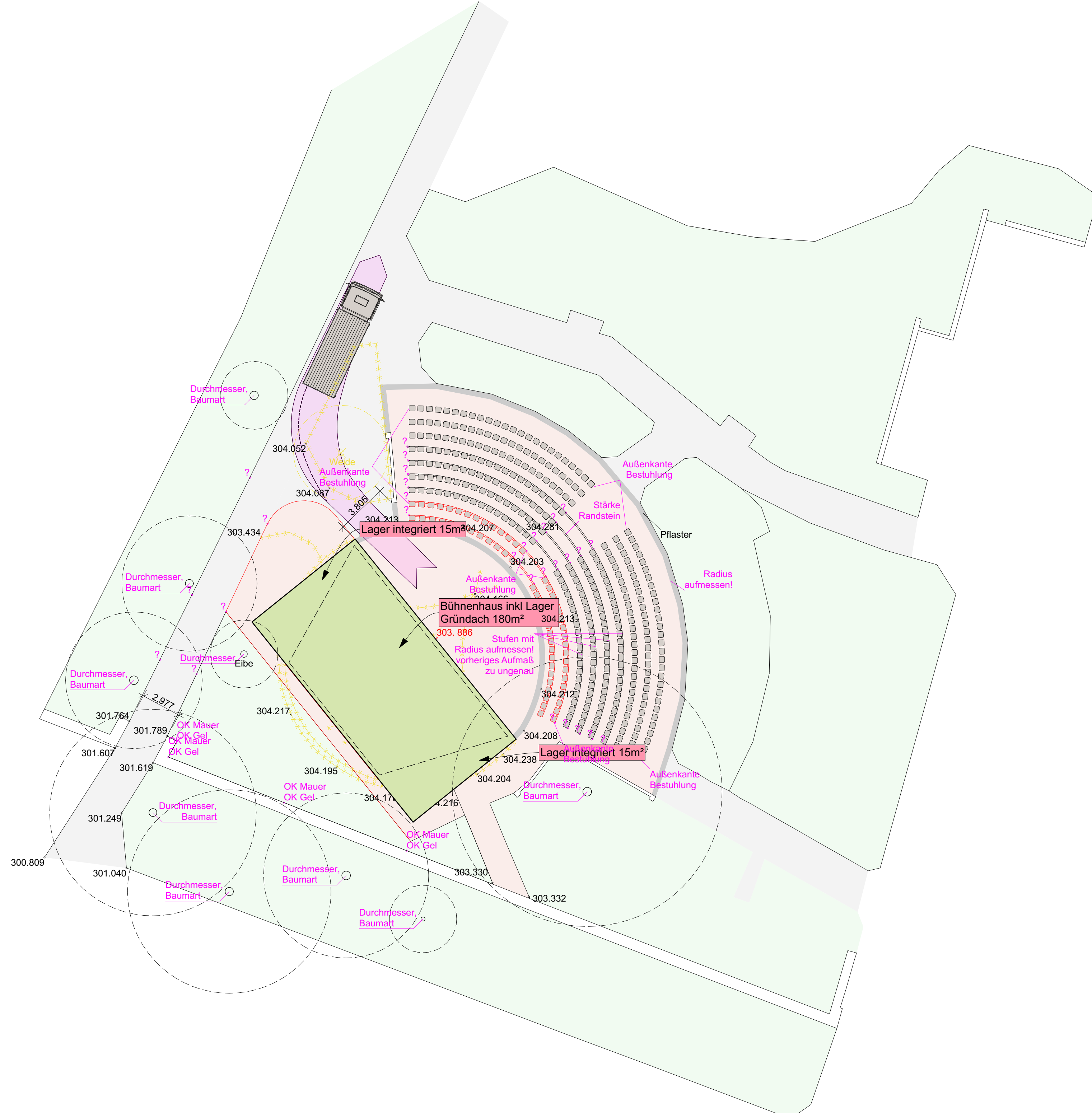
Lageplan

Datum: 01.09.2021 M 1/200

Sauerzapfe Architekten GmbH  
Lindenstraße 91,  
10969 Berlin,  
T 030 / 26390490  
info@sauerzapfearchitekten.de  
www.sauerzapfearchitekten.de



## Variante 2



Variante: V 2

## Lageplan

Datum: 01.09.2021 M 1/200

**Sauerzapfe Architekten GmbH**  
Lindenstraße 91,  
10969 Berlin,  
T 030 / 26390490  
info@sauerzapfearchitekten.de  
www.sauerzapfearchitekten.de

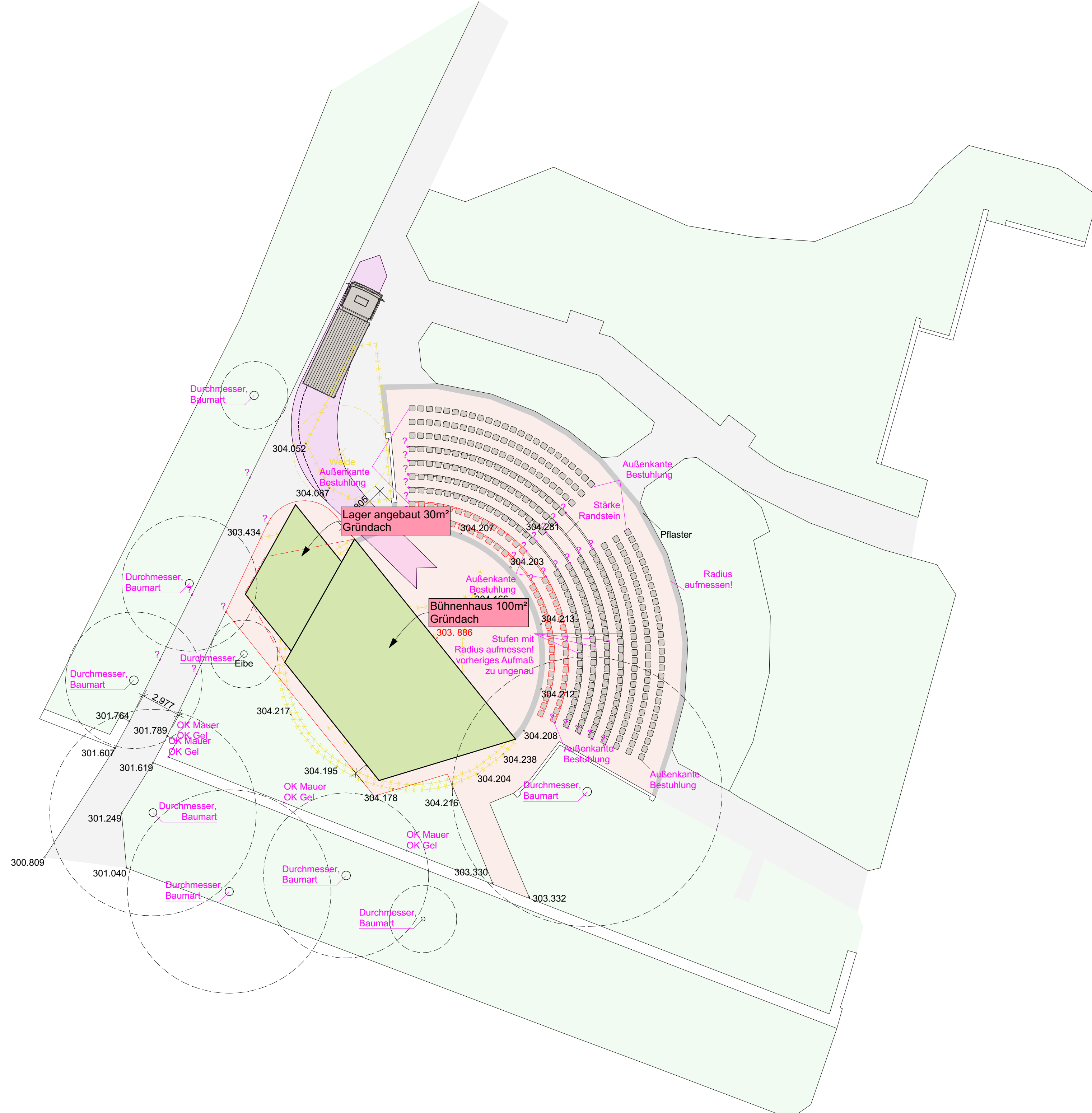
BAUHERR

Universitätsstadt Siegen  
Abteilung 4/6 Grünflächen,  
Fludersbach 56, 57074 Siegen





## Variante 3



---

Variante: V 3

## Lageplan

Datum: 01.09.2021 M 1/200

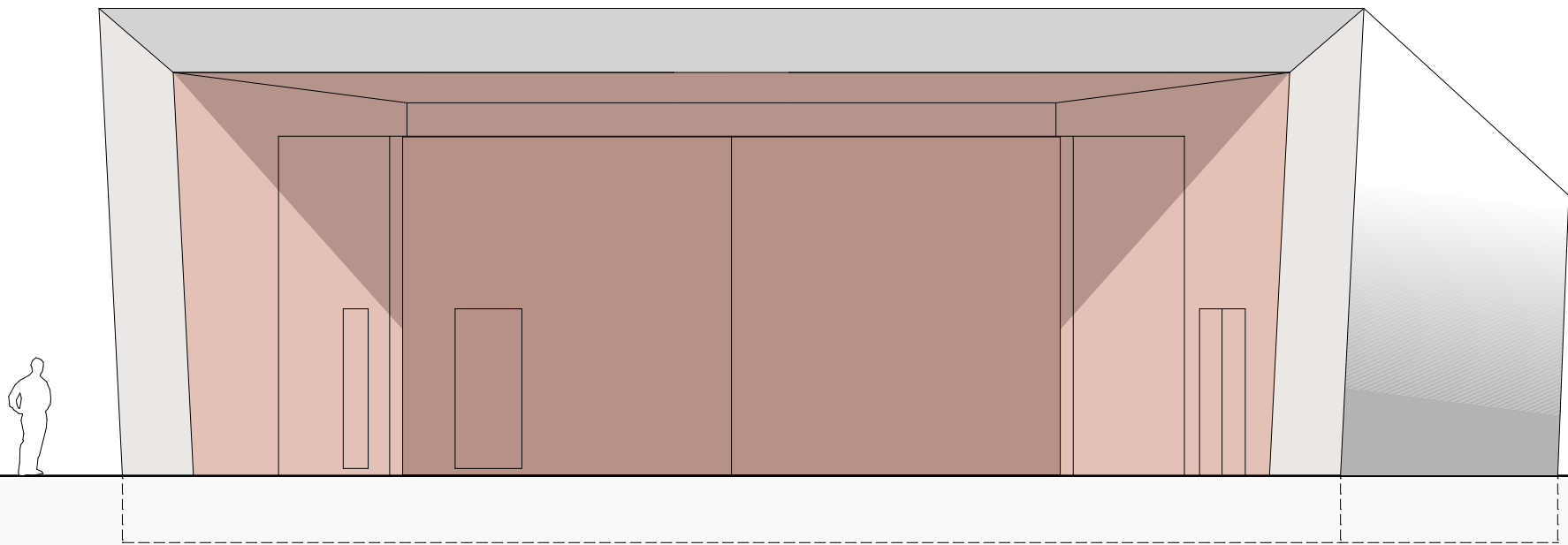
**Sauerzapfe Architekten GmbH**  
Lindenstraße 91,  
10969 Berlin,  
T 030 / 26390490  
info@sauerzapfearchitekten.de  
www.sauerzapfearchitekten.de

BAUHERR

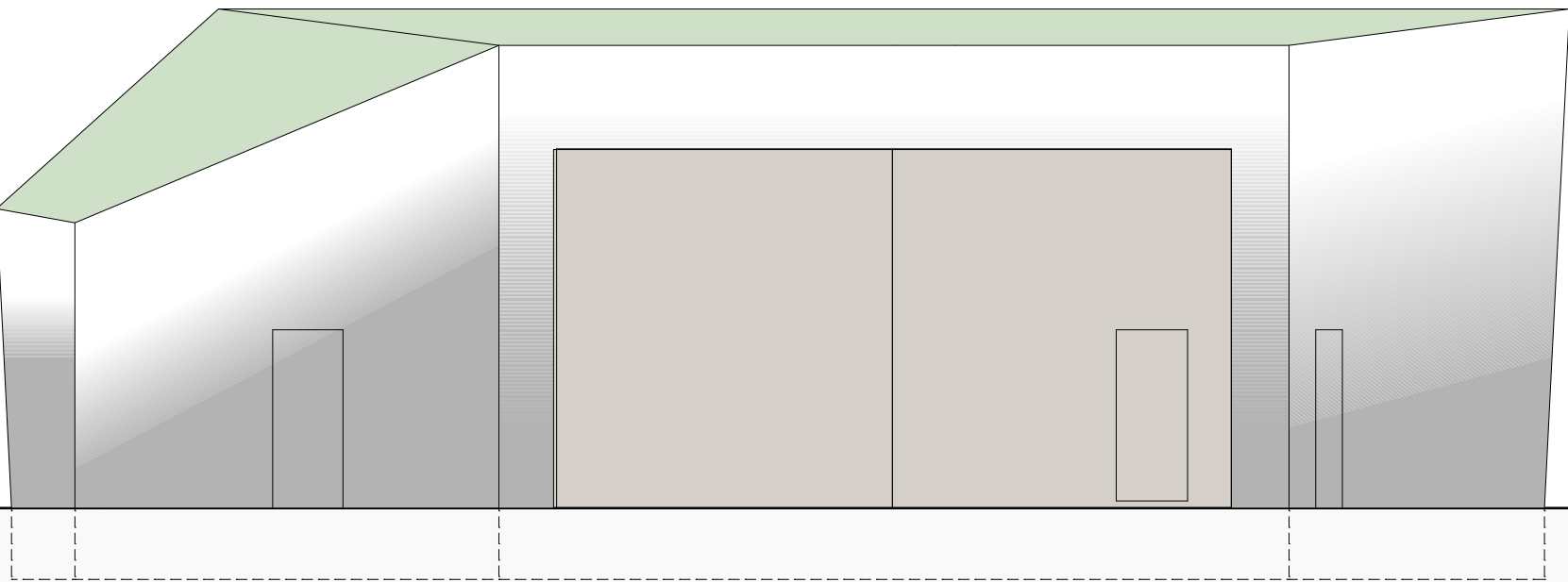
Universitätsstadt Siegen  
Abteilung 4/6 Grünflächen,  
Fludersbach 56, 57074 Siegen



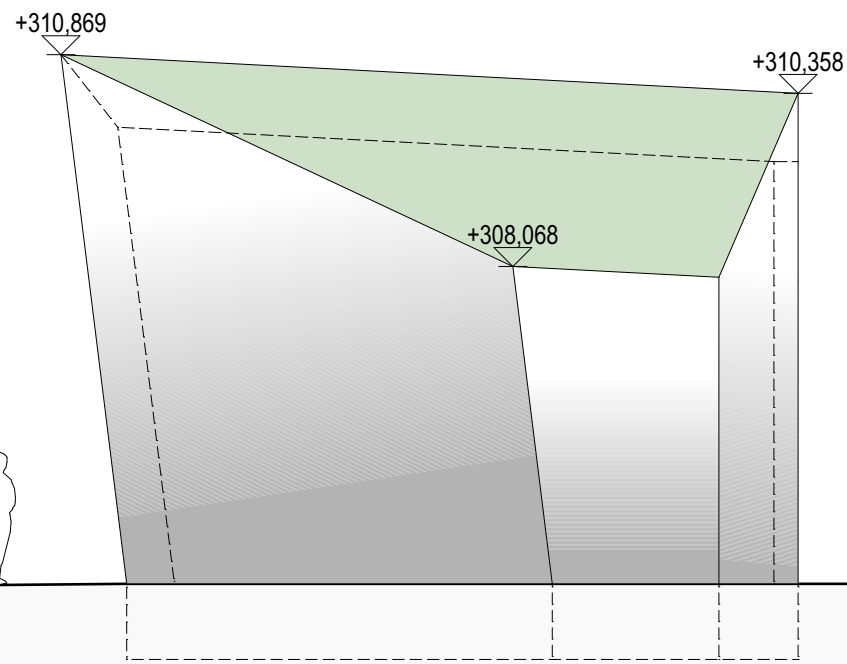
Variante 1



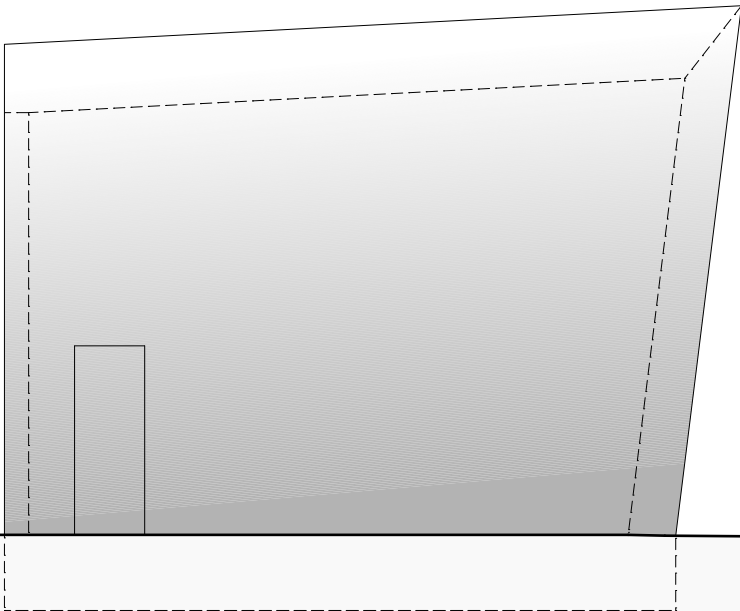
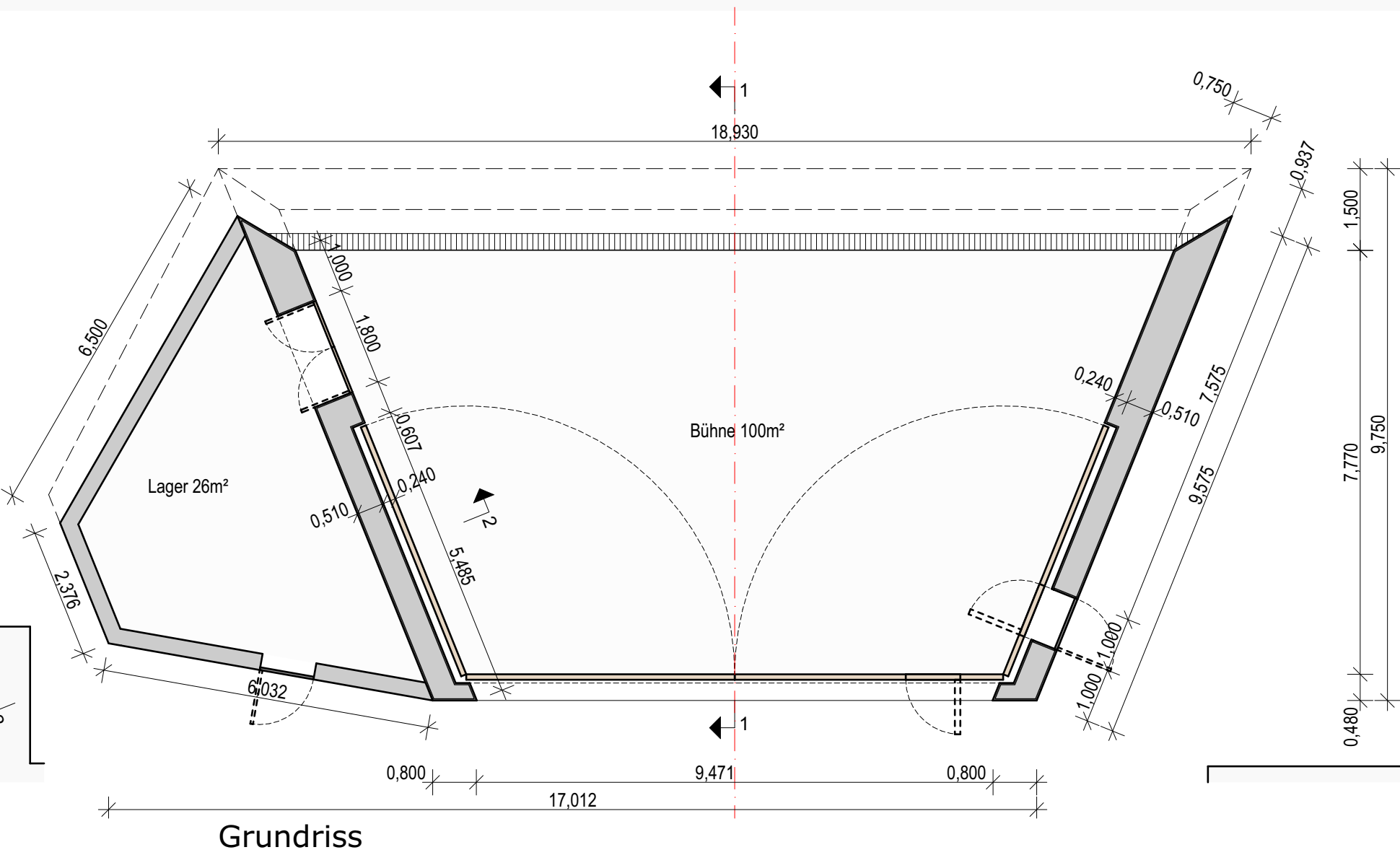
Ansicht Nord



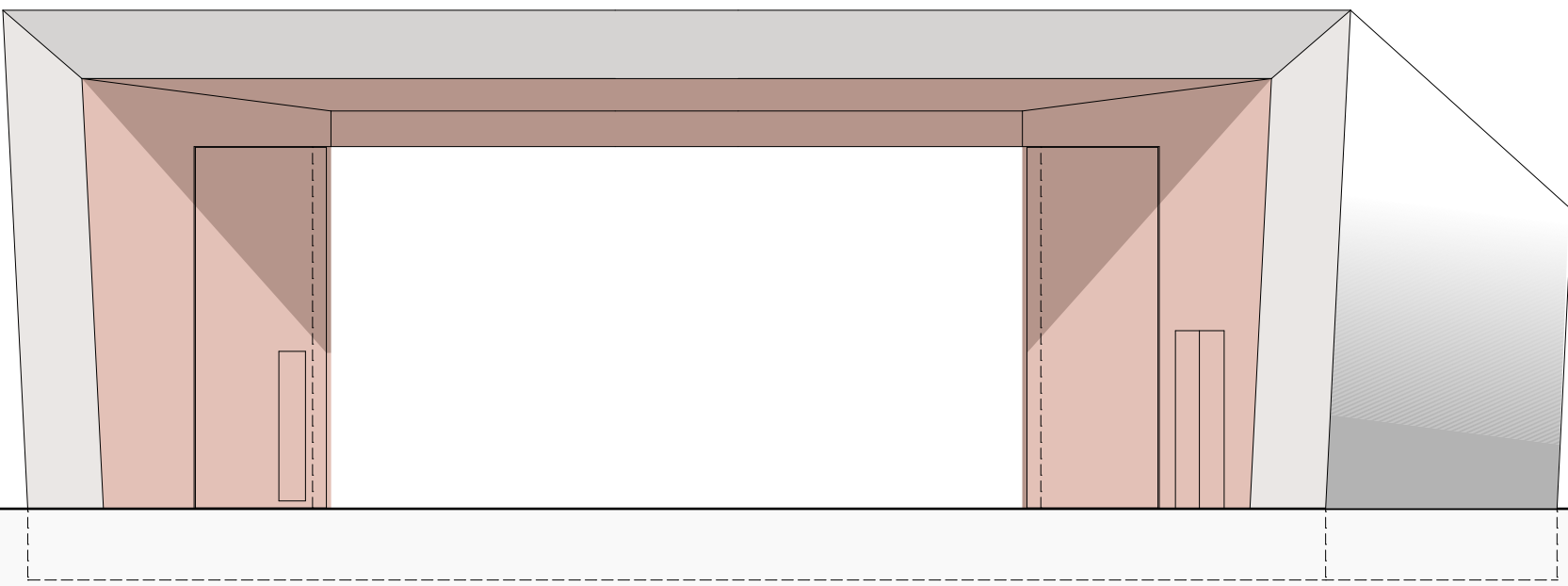
Ansicht Süd



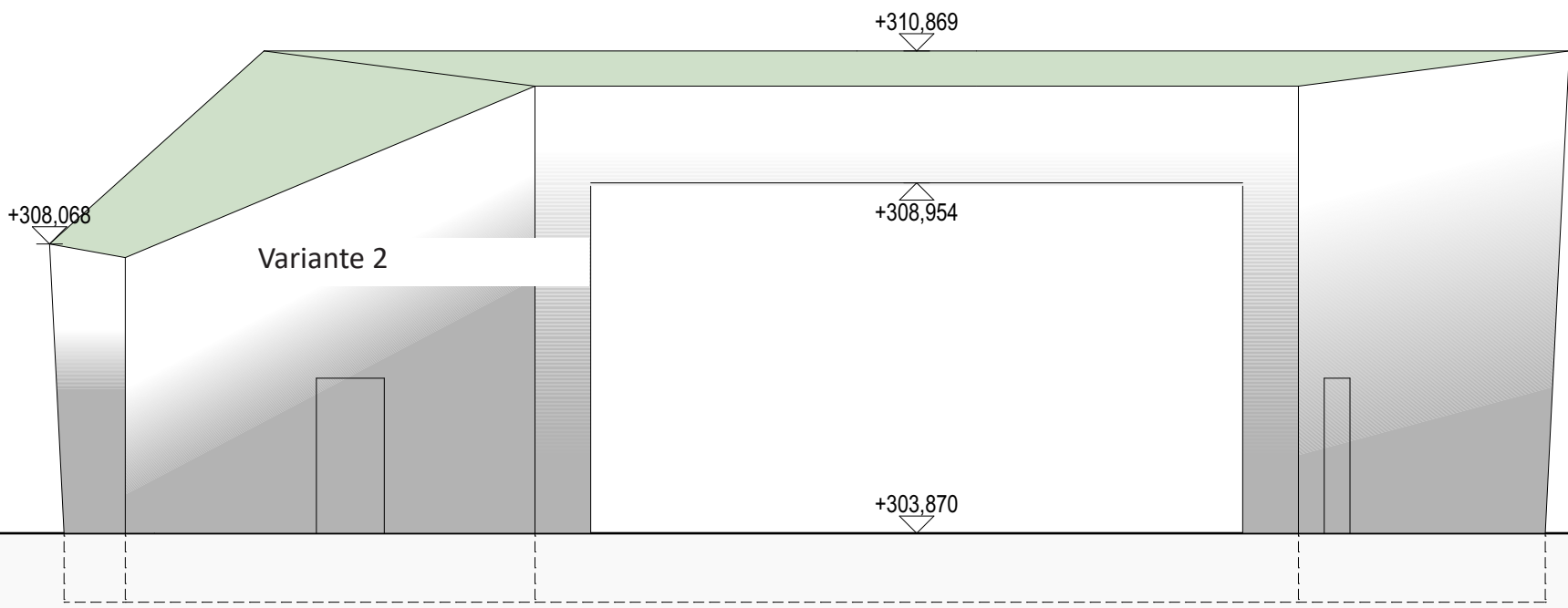
Ansicht West



Ansicht Ost



Ansicht Nord

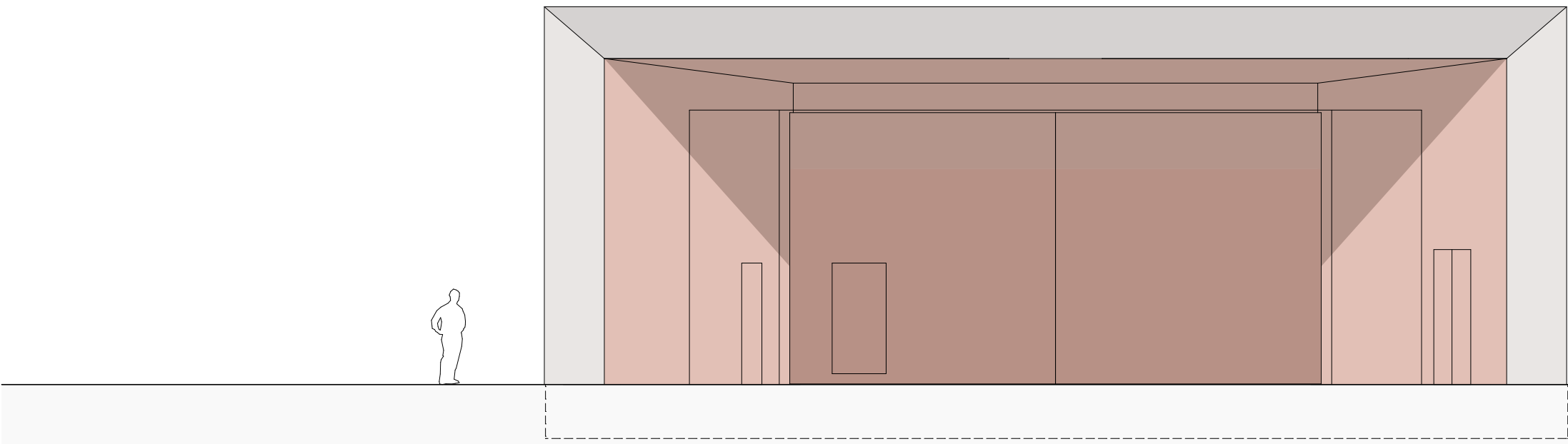


Ansicht Süd

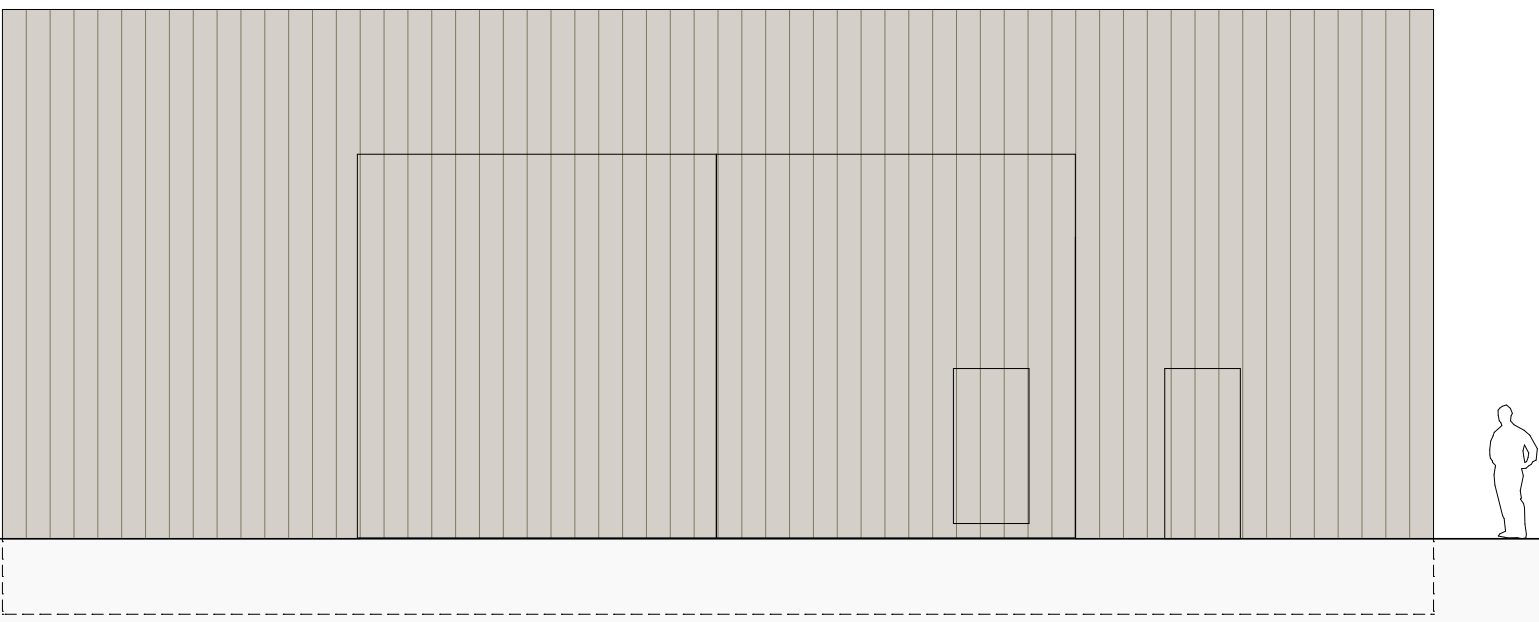




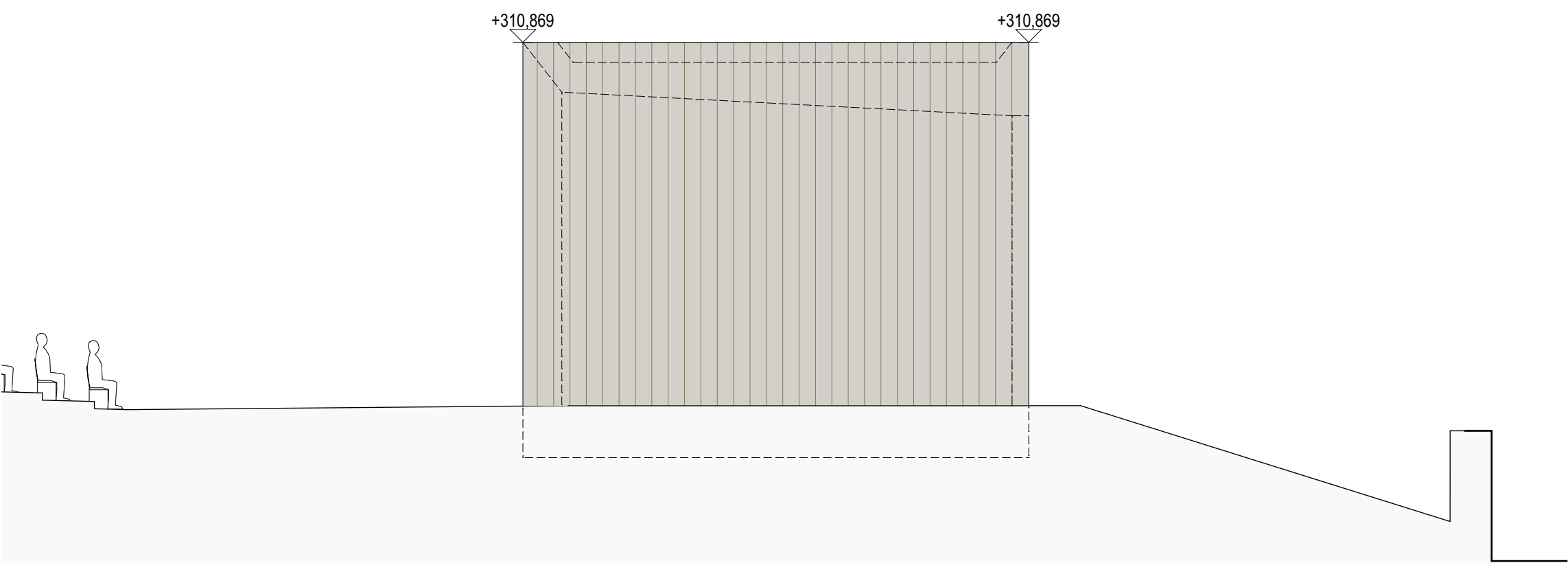
Variante 2



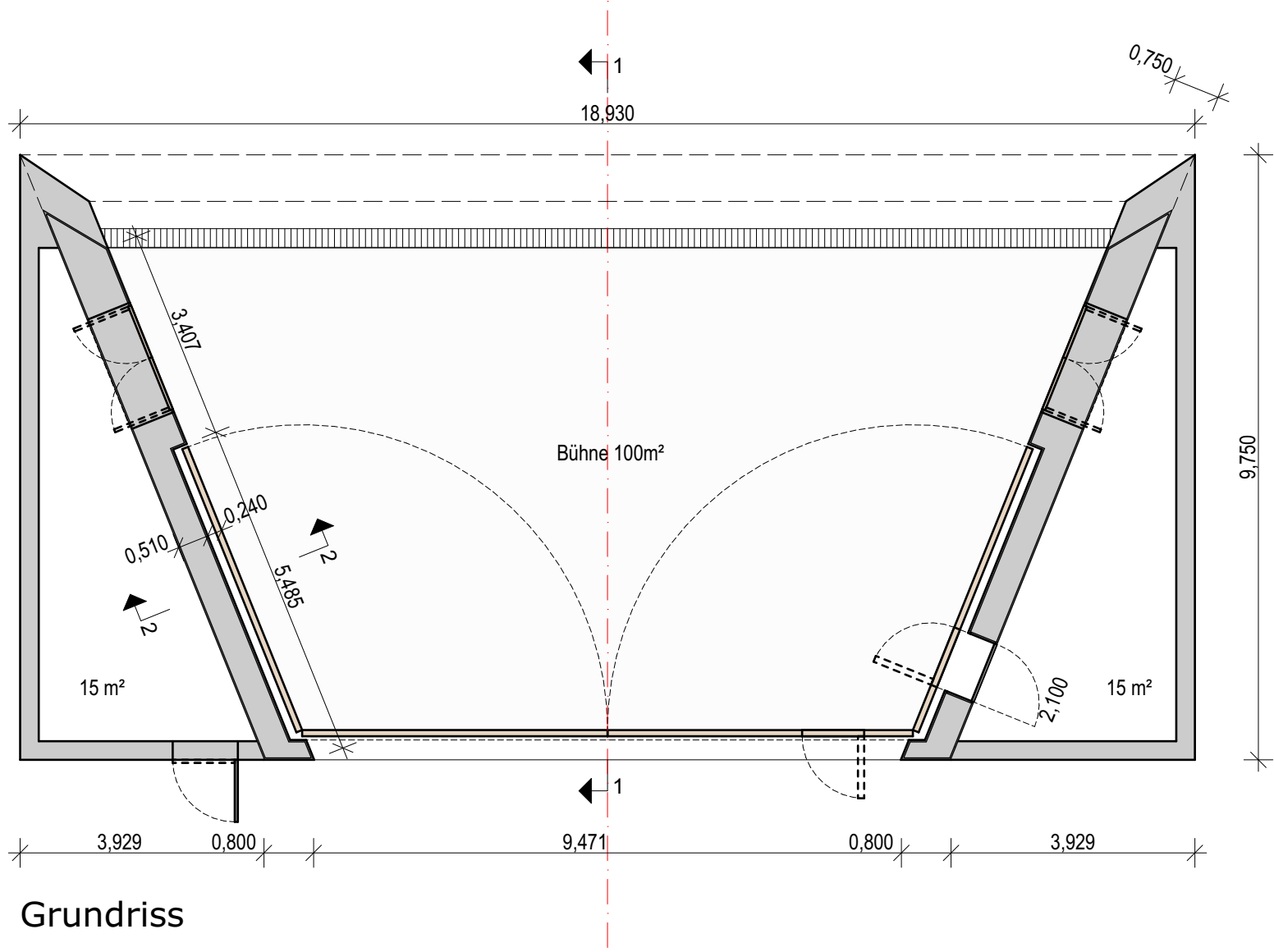
Ansicht Nord



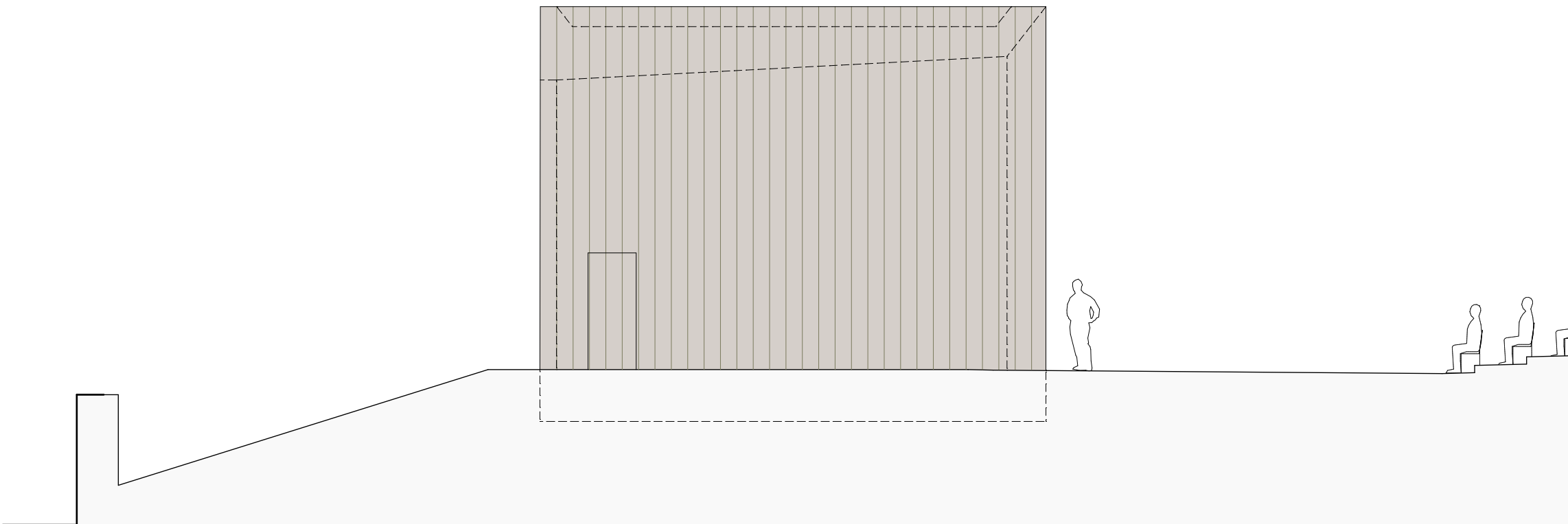
Ansicht Süd



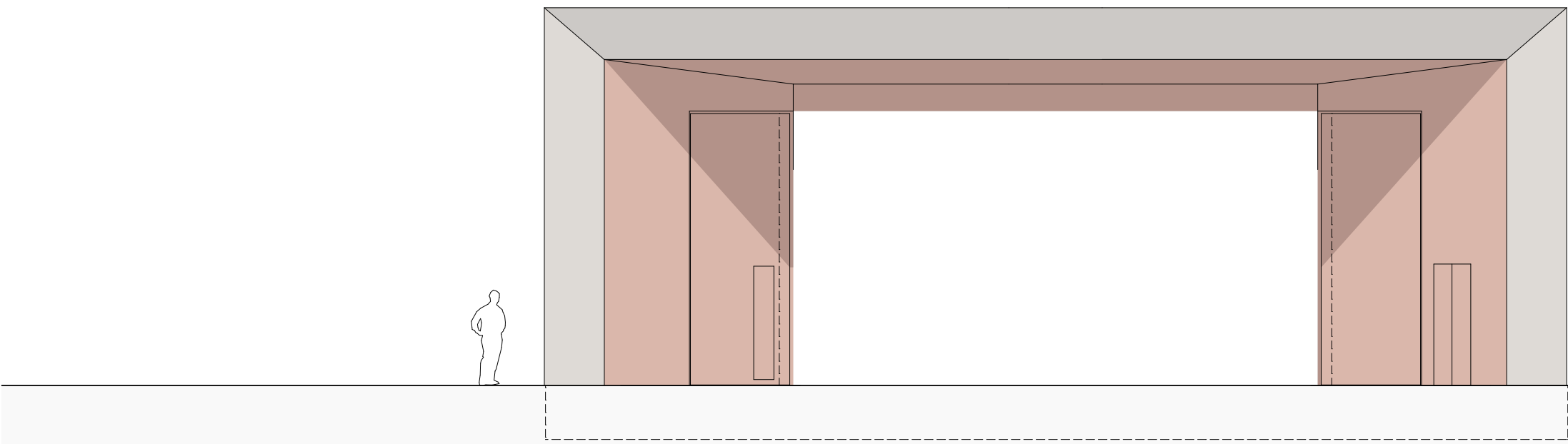
Ansicht West



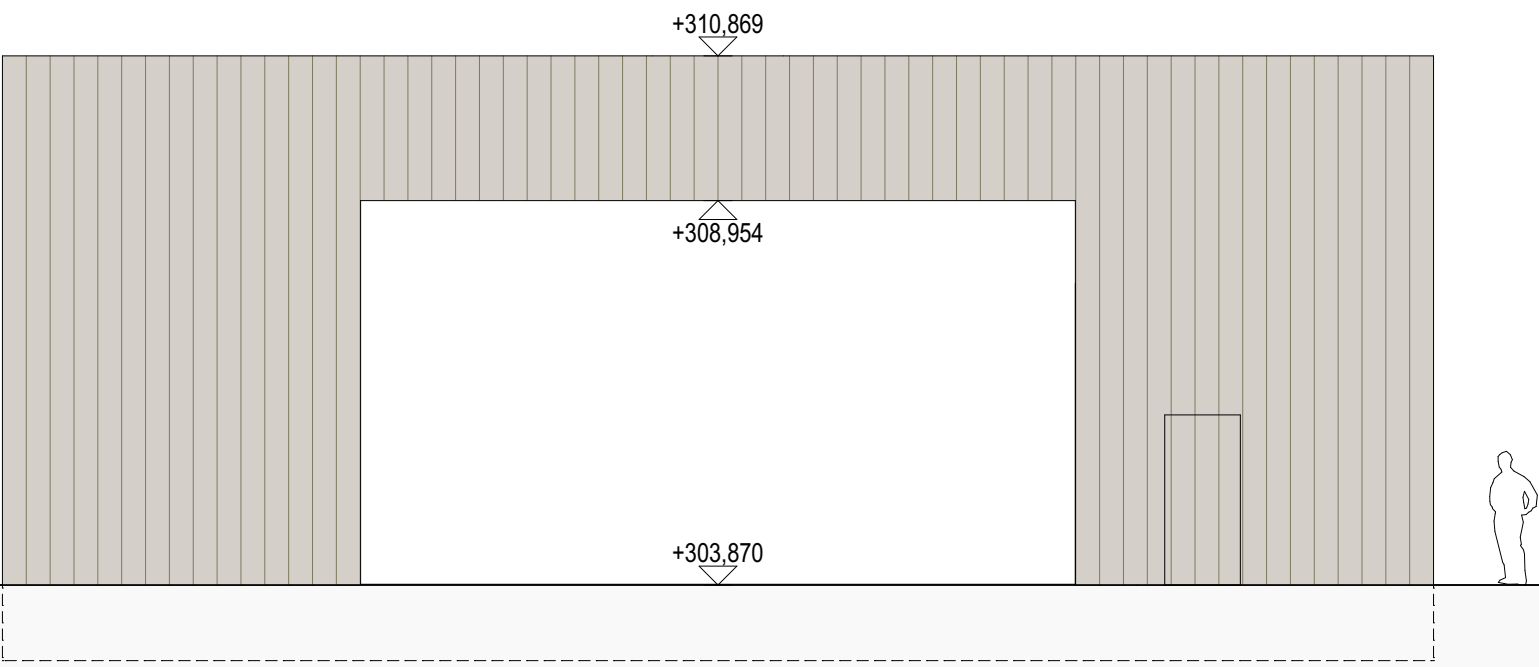
Grundriss



Ansicht Ost



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Variante V 2

Fassade: Holz-Schalung vertikal  
Lärche vorbewittert

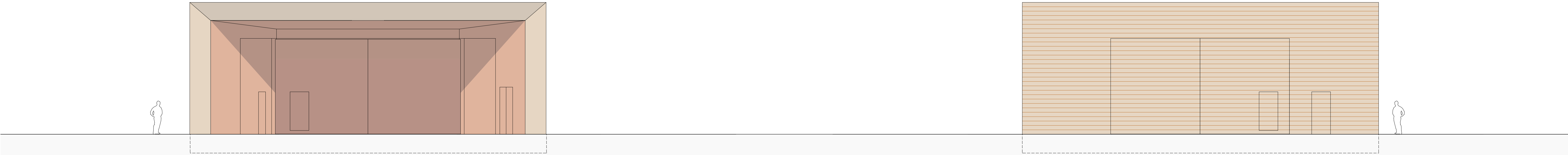
Datum: 01.09.2021 M 1/100

Sauerzapfe Architekten GmbH  
Lindenstraße 97,  
10585 Berlin,  
T 030 / 26390490  
info@sauerzapfearchitekten.de  
www.sauerzapfearchitekten.de

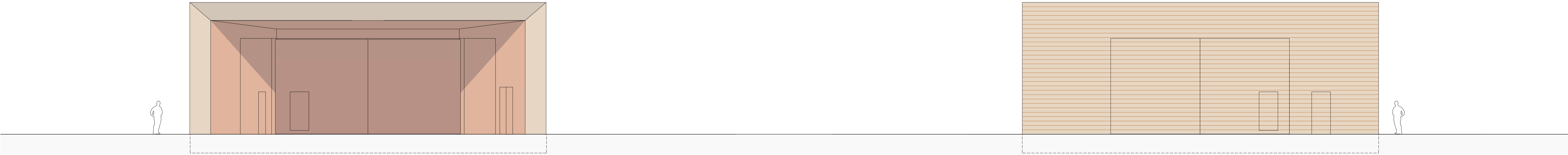
BAUHERR  
Universitätsstadt Siegen  
Abteilung 4/6 Grünflächen,  
Fludersbach 56, 57074 Siegen



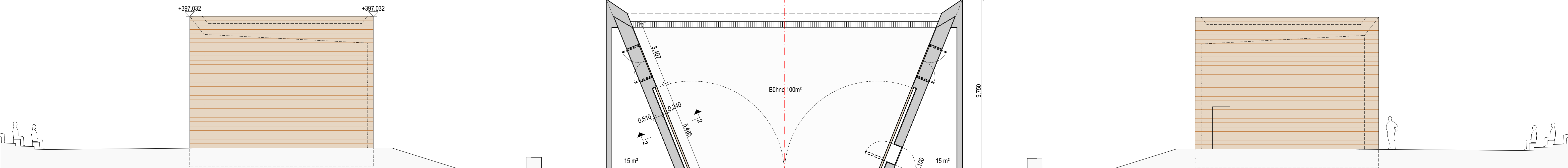
## Variante 2



Ansicht Nord Ansicht Süd



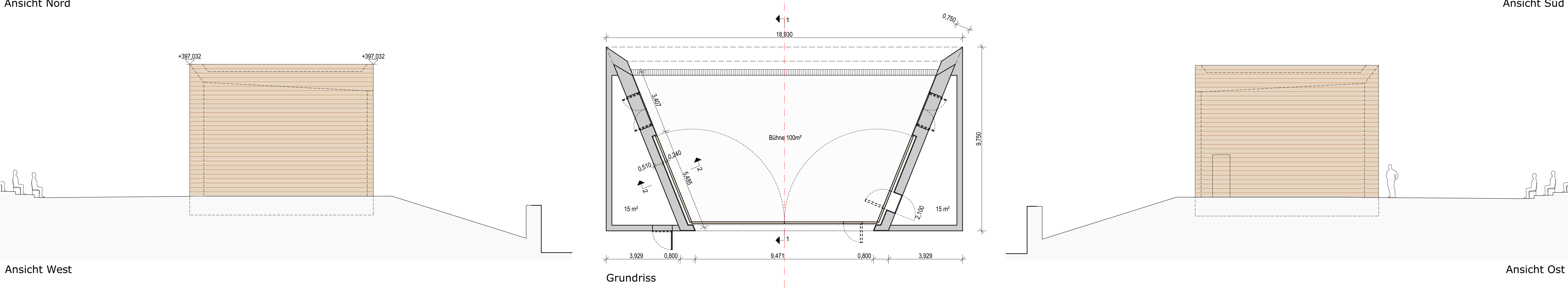
Ansicht Nord Ansicht Süd



Ansicht West

Grundriss

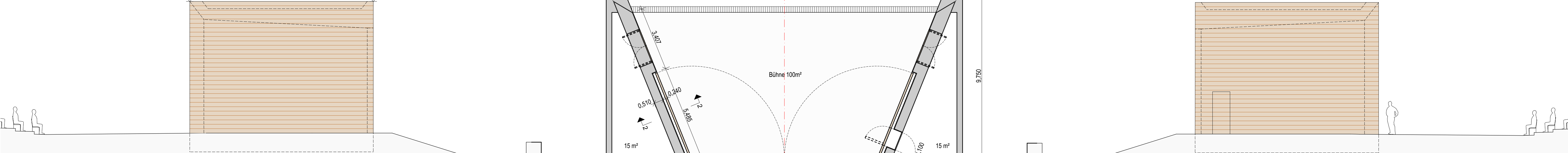
Ansicht Ost



ANSICHT WEST

Grundriss

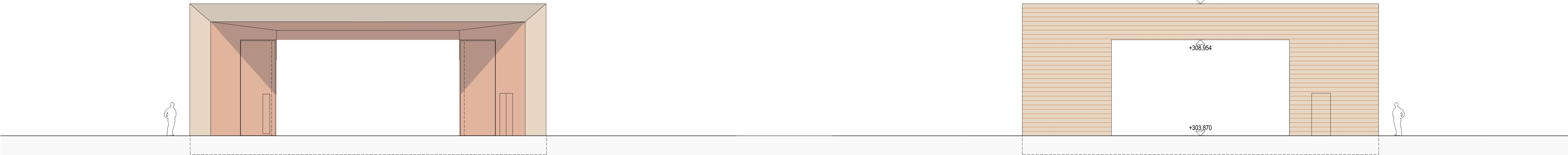
ANSICHT OST



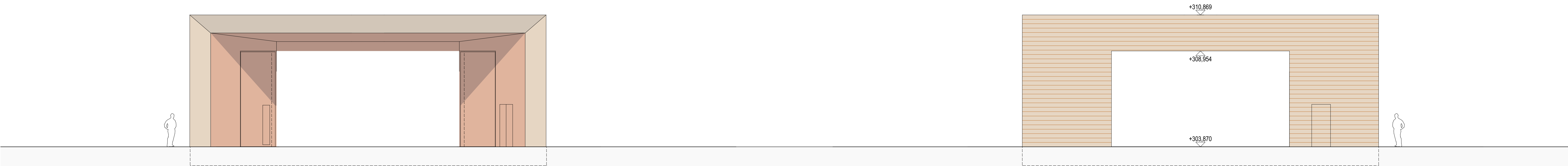
Ansicht West

Grundriss

Ansicht Ost



Ansicht Nord  Ansicht Süd

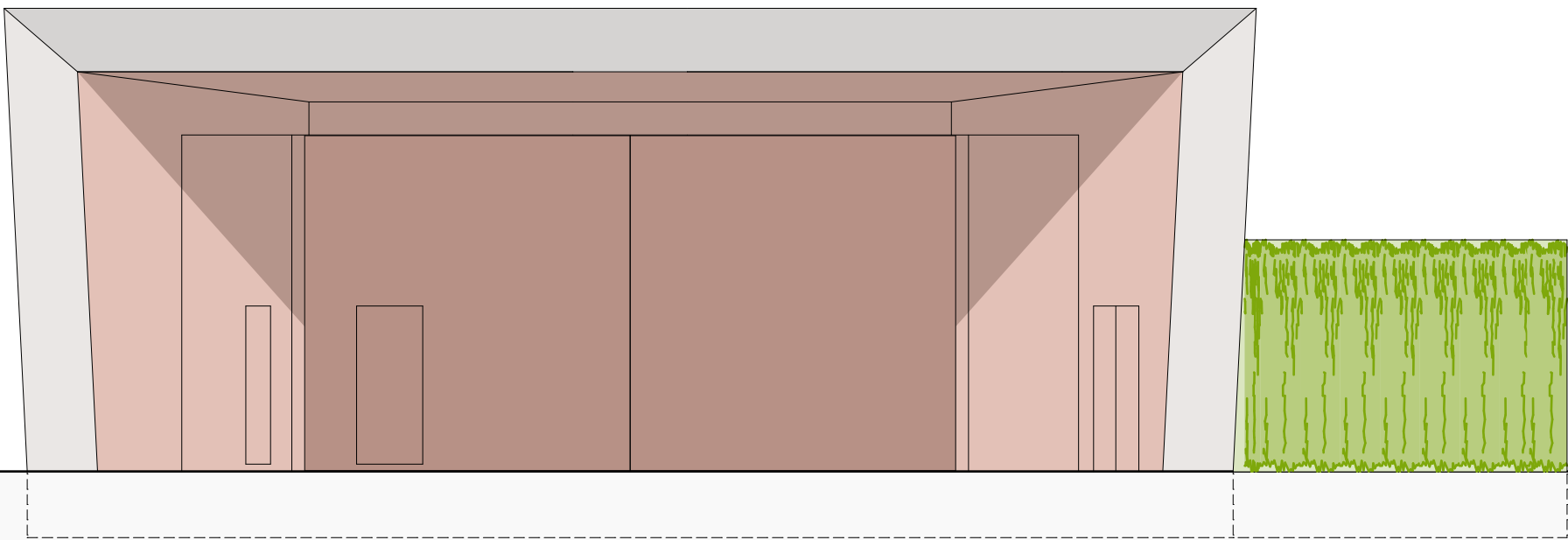


Ansicht Nord  Ansicht Süd

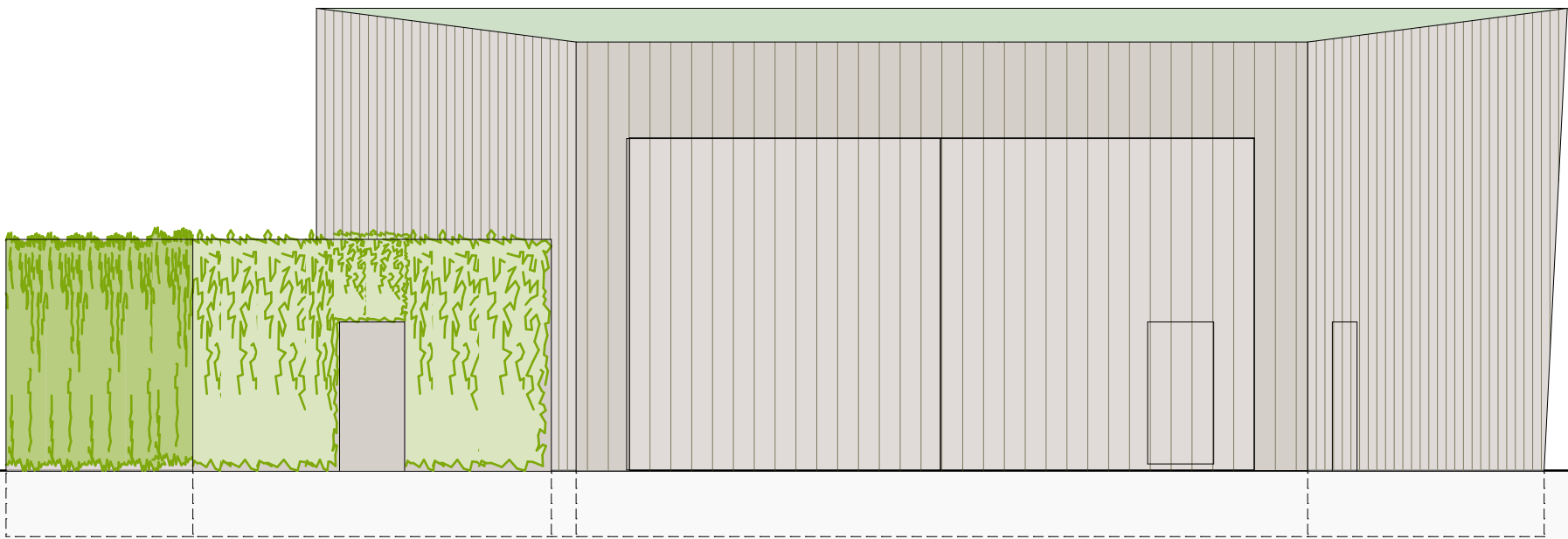




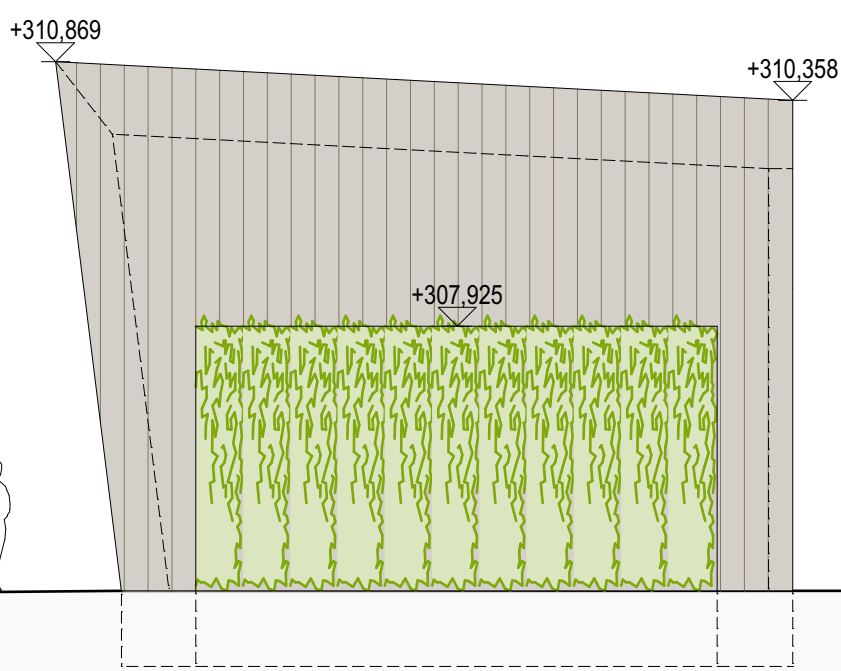
Variante 3



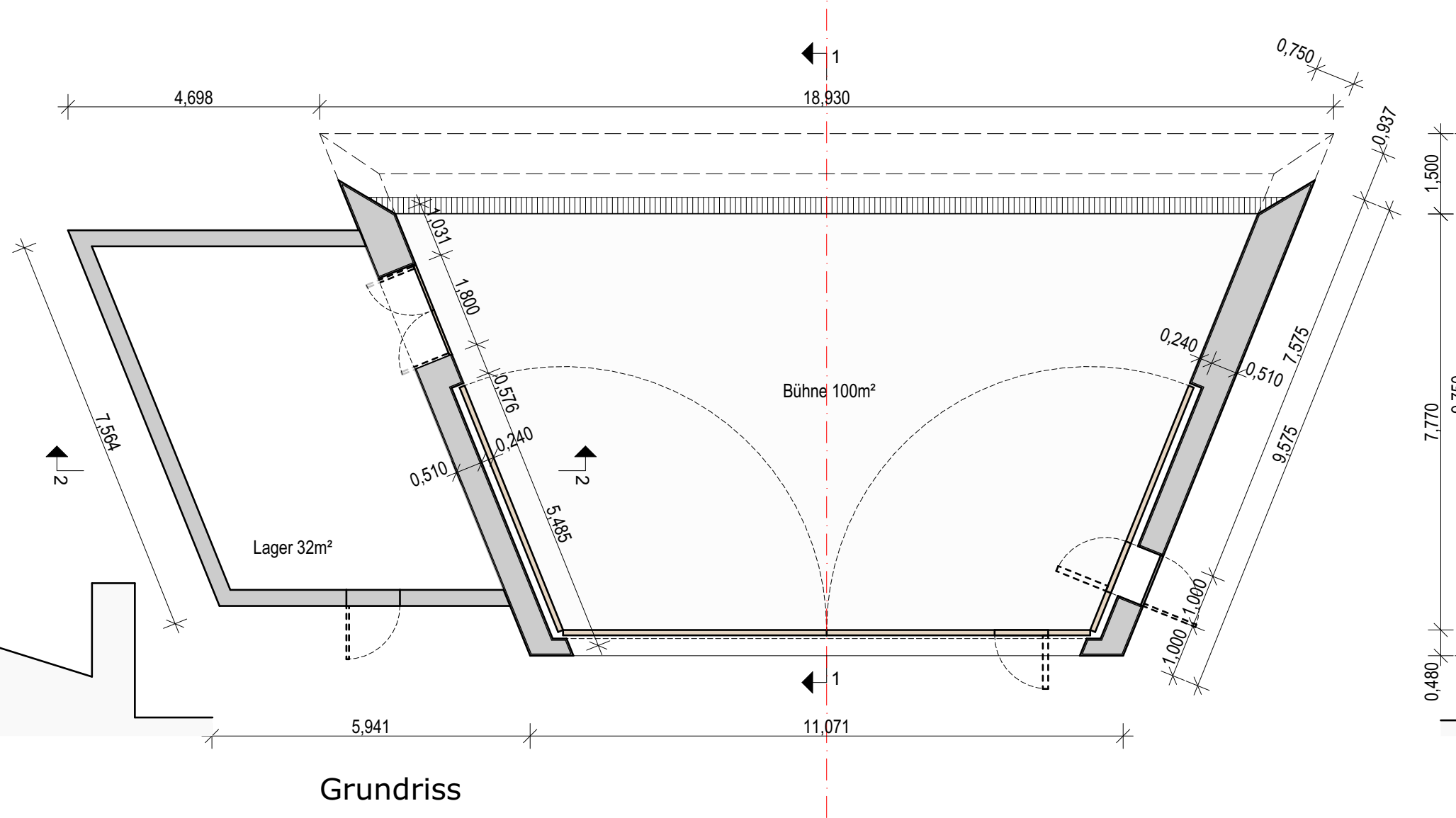
Ansicht Nord



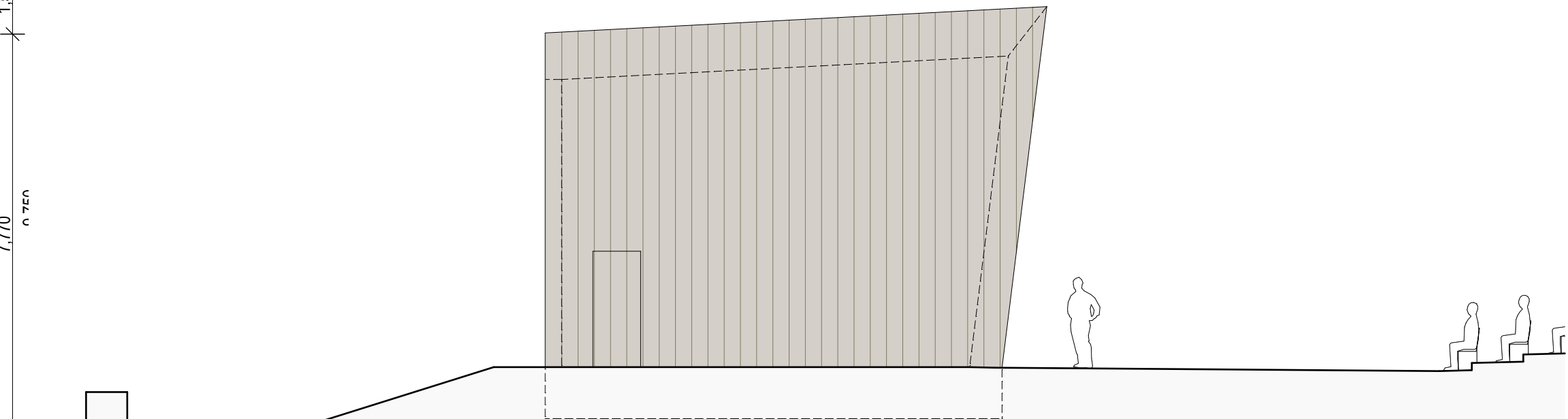
Ansicht Süd



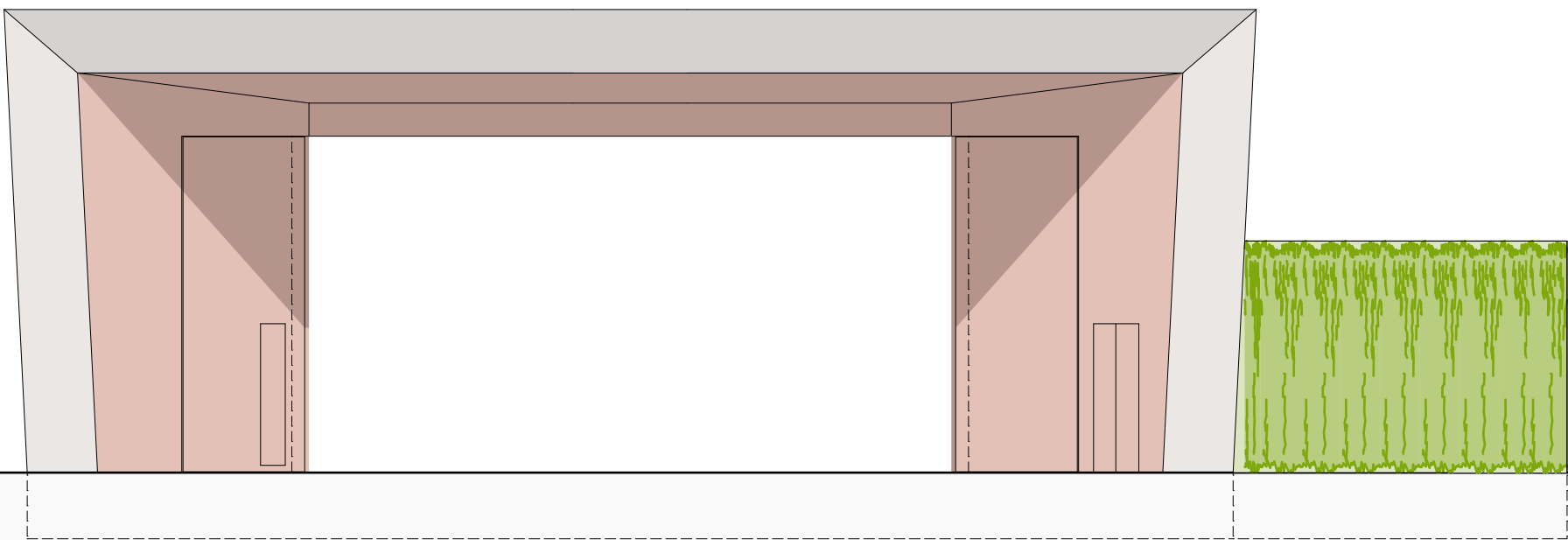
Ansicht West



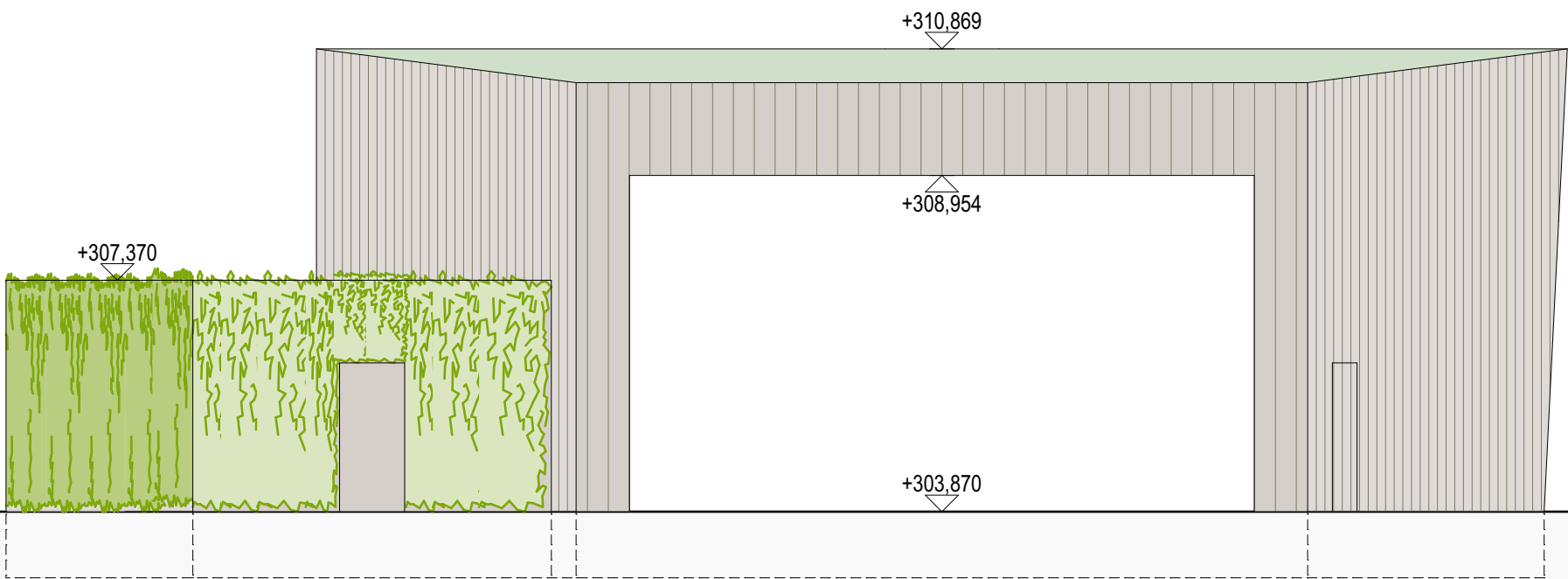
Grundriss



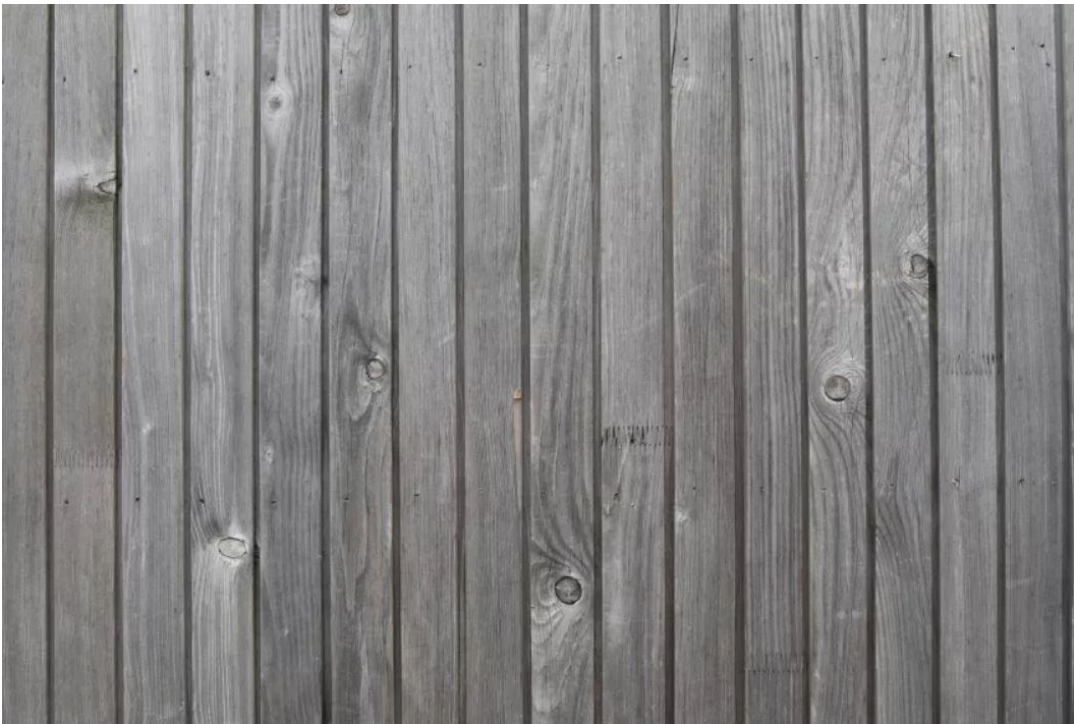
Ansicht Ost



Ansicht Nord



Ansicht Süd



## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Umwelt, Grünflächen  
Bearbeitet von: Herr Dr. Kraft, Herr Bergholz

Siegen, 01.09.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**28.09.2021**

Kurzbezeichnung:

**Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie des Rates der Stadt Siegen stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgezeigten Verfahrensschritte bei künftigen Bau- und Planungsvorhaben umzusetzen.

### Sachverhalt / Begründung:

Im Zuge seiner Beratungen zum weiteren Umgang mit der Platane am Johann-Moritz-Quartier hat der Rat der Universitätsstadt Siegen in seiner Sitzung am 06.05.2020 die Verwaltung beauftragt, Kriterien festzulegen, wie dem Baumschutz bei Planungen und Bauvorhaben frühzeitig und umfassend Rechnung getragen werden kann.

Die nachfolgende Liste enthält zunächst eine Übersicht der rechtlichen Grundlagen und fachlichen Richtlinien zum Schutz von Bäumen im innerstädtischen Bereich, die im Stadtgebiet zu beachten sind und auch Anwendung finden. Im Anschluss daran werden die Verfahrensschritte aufgezeigt, die innerhalb der Stadtverwaltung bei öffentlichen und privaten Planungen und Bauvorhaben bereits heute durchlaufen werden und bei denen Aspekte des Baumschutzes im Vordergrund stehen.

Rechtliche Grundlagen zum Baumschutz:

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juni 2021
- Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG NRW) vom 21.07.2000
- Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Siegen vom 16. Juni 1998 - Baumschutzsatzung – in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 19.07.2006 Baumschutzsatzung der Stadt Siegen
- Ordnungsbehördliche Verordnung des Kreises Siegen-Wittgenstein zum Schutz von Naturdenkmälern und geschützten Landschaftsbestandteilen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und des Geltungsbereiches der Bebauungspläne vom 10.12.2001 zuletzt geändert durch die 2. Ordnungsbehördliche Verordnung vom 30.03.2010
- Rechtsgültige Bebauungspläne mit Festsetzungen zum Erhalt und zum Schutz von Bäumen

Baumschutzrichtlinien:

- DIN 18920 – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen vom August 2002
- Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege  
Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen (RAS-LP 4) in der jeweils geltenden Fassung  
Hrsg.: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Straßenentwurf
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege und Baumsanierung  
Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau, Troisdorf, in der jeweils geltenden Fassung

Bei der Prüfung, ob im Rahmen von Bau- und Planungsvorhaben Baumschutzaspekte betroffen sind, ist zweckmäßigerweise zwischen privaten und städtischen Bäumen sowie der Durchführung städtebaulicher Planungen zu unterscheiden. Hierbei werden jeweils folgende Verfahrensschritte durchlaufen:

Private Bäume:

- Alle bei der Bauaufsicht der Stadt Siegen eingehenden Bauvoranfragen und Bauanträge werden u.a. durch die Abteilungen 4/6-Grünflächen und 4/7-Umwelt auf eine mögliche Beeinträchtigung von Bäumen geprüft. Soweit geschützte Bäume auf Privatgrundstücken betroffen sind, wird in Gesprächen mit den Bauherren/Architekten

darauf hingewirkt, durch Planänderungen einen Erhalt der Bäume zu erreichen. Dort, wo dies nachweislich nicht möglich oder wirtschaftlich vertretbar ist und Baurecht besteht, wird nach Vorliegen einer Baugenehmigung auch eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 6 Absatz 1b der Baumschutzsatzung erteilt.

Diese ist obligatorisch mit der Festsetzung einer Ersatzpflanzung verbunden, deren Umfang sich aus der Anzahl und Größe der entfernten Bäume ergibt.

- Kommt es im Zuge von Baumaßnahmen z.B. durch Abgrabungen, Bodenverdichtungen oder Anschüttungen im Wurzel-, Stamm- oder Kronenbereich zu einer Schädigung oder Beeinträchtigung geschützter Bäume, werden von der Abteilung 4/7-Umwelt Ordnungswidrigkeitenverfahren gemäß § 12 Absatz 1a der Baumschutzsatzung eingeleitet.

#### Städtische Bäume:

- Sind städtische Bäume von den Auswirkungen einer geplanten Maßnahme betroffen, erfolgt bereits in einem frühen Planungsstadium (vor abschließendem Beschluss städtischer Gremien) eine Beteiligung der städtischen Baumkommission. Diese erörtert mit den zuständigen Abteilungen die Notwendigkeit des Eingriffs sowie mögliche Alternativen oder Schutzmaßnahmen und gibt eine Empfehlung über die weitere Behandlung der Bäume ab. Hierbei werden ggfs. bereits vorliegende Grundsatzbeschlüsse städtischer Gremien mit berücksichtigt.
- Sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung (Rückschnitt, Fällung) an städtischen Bäumen erforderlich, wird ebenfalls vorab die städtische Baumkommission beteiligt. Diese erörtert mit der zuständigen Grünflächenabteilung die Notwendigkeit des Eingriffs sowie mögliche alternative Schutzmaßnahmen und gibt eine Empfehlung über die weitere Behandlung der Bäume ab. Bei nicht eindeutiger Sachlage oder besonders stadtbildprägenden Bäumen erfolgt im Vorfeld seitens der Verwaltung die Hinzuziehung eines Baumsachverständigen.  
Über die Empfehlungen der Baumkommission wird im Nachgang der städtische Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie informiert.  
In den Einzelfällen, bei denen kein Mehrheitsvotum der Baumkommission herbeigeführt werden kann, entscheidet der städtische Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie über die weitere Vorgehensweise.  
Unberührt hiervon bleiben Entscheidungen des Bürgermeisters zur Entfernung / Behandlung städtischer Bäume, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und zur Abwehr einer unmittelbaren Gefahr für Personen und Sachen umgehend getroffen werden müssen. Die entsprechenden Dringlichkeitsentscheidungen werden der Baumkommission in ihrer darauffolgenden Sitzung zur Kenntnis zu geben.

#### Bäume im Rahmen von städtebaulichen Planungen:

Im Rahmen der Aufstellung von Bauleitplänen (z.B. B-Plan, Flächennutzungsplan, Ergänzungssatzung) oder vorbereitender Konzepte (z.B. Wohnbauflächenkonzept) erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren eine Beteiligung aller betroffenen Abteilungen im Hause, der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange. In die Prüfung der Umweltverträglichkeit der Planung fließen regelmäßig auch Aspekte des Baumschutzes und der Erhalt vorhandener

Gehölze ein. Entsprechende Hinweise und Bedenken werden in dieser frühen Planungsphase thematisiert und von der planenden Abteilung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Soweit städtische Bäume betroffen sind, erfolgt in diesem Planungsstadium auch eine Beteiligung der städtischen Baumkommission. Deren Hinweise und Empfehlungen fließen ebenfalls nach Möglichkeit bei der Erstellung des Planentwurfes mit ein.

Soweit ein Schutz vorhandener Bäume aus städtebaulicher Sicht möglich ist, werden Baum- oder Gehölzstandorte durch entsprechende Planfestsetzungen gesichert. Diese müssen sich in jedem Fall sowohl auf den Kronenbereich als auch auf den Wurzelbereich der Bäume beziehen. Dort, wo dies nicht möglich ist oder städtebaulichen Gesichtspunkten der Vorrang eingeräumt wird, erfolgt bei Bebauungsplänen im Rahmen des jeweiligen Kompensationskonzeptes ein entsprechender Ausgleich durch naturschutzrelevante Festsetzungen (z.B. Ersatzpflanzungen).

Bei umfangreicheren Planungen mit baubedingten Auswirkungen auf vorhandene Gehölzbestände soll künftig durch eine ökologische Baubegleitung sichergestellt werden, dass u.a. der Schutz vorhandener Bäume vor baubedingten Beeinträchtigungen gewährleistet wird.

Im Rahmen eines obligatorischen Umweltmonitorings wird zudem nach Beschluss und Umsetzung der Bauleitplanung überprüft, ob die festgesetzten Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen realisiert wurden und ihre angestrebte Qualität und Wirkung entfalten. Die Prüfung bezieht sich auch auf den Erhalt vorhandener bzw. neu gepflanzter Bäume und Sträucher. Werden die angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht, sind Nachbesserungen erforderlich.

In jedem Fall werden im Zuge von Bauleitplanverfahren die zuständigen städtischen Gremien mehrmals bei unterschiedlichen Planungsstadien beteiligt und es besteht die Möglichkeit, baumspezifische Fragestellungen zu erörtern.

Der Umgang mit planungsbedingt betroffenen Bäumen wird dabei im Rahmen der jeweiligen Verwaltungsvorlage sowie im Umweltbericht dargestellt.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--



## Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  Durch den Erhalt von assimilierenden Bäumen und anderen Gehölzen wird eine Beibehaltung und für die Zukunft leicht steigende Erhöhung der CO <sub>2</sub> -Bindung erreicht.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

in Vertretung

gez.

Henrik Schumann  
 Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



## **Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 28.09.2021**

hier: **TOP - Bericht Stabsstelle Klimaschutz**

„- mündlicher Bericht -“

1. Update: Die Stadt Siegen hat sich gemäß dem Beschluss des AfUKE der letzten Sitzung bei der **Kampagne „Wattbewerb“** angemeldet. Siegen liegt aktuell bei 134 angemeldeten Städten bei der PV-Leistung / Einwohner auf Rang 115 (124 W<sub>p</sub>/Einw.). Im Bereich Zubau liegt Siegen aktuell mit 8,2 W<sub>p</sub>/Einw. auf Rang 113. Diverse Maßnahmen werden seitens der Stabsstelle unternommen die Kampagne bzw. den Ausbau zu fördern: (Förderprogramm, PV-im Gewerbe-Kampagne, Beratungen von Unternehmen, Vereinen, Kirchen und Bürgern, Klimawette, Vorträge: „PV- und Speicher“, Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V..) Einige Anlagen wurden aufgrund dieser Beratungen bereits gebaut.
2. Bisher sind 25 Anträge für das neue **Klimaförderprogramm der Stadt Siegen** eingegangen; wovon 20 bewilligt wurden sowie die ersten Zahlungen sind bereits getätigt. Es zeichnet sich ab, dass die Fördersummen etwas höher hätten ausfallen können. Bisher sind rund 3.100 € abgerufen worden.
3. Mit der Besetzung einer Statistikerstelle (Herr Münker) im Mai 2021 hat der Kreis Siegen-Wittgenstein die Arbeit an der **CO<sub>2</sub>-Bilanzierung** wieder aufgenommen. In der Folge startete eine neue Abfrage von verwaltungsinternen Daten (Strom, Wärme, Verkehr) bei den kreisangehörigen Kommunen. Die Stabsstelle Klimaschutz hat die zuständige Abteilung hausintern unterstützt, die Daten selbstständig aufbereitet und an den Kreis bereits weitergeleitet. Die Bilanz wird bis zum Bilanzjahr 2019 reichen und soll nun baldmöglichst vorgestellt werden.
4. Das Aufgrund von Corona lange verschobene **Umweltbildungsprojekt** der Stabsstelle Klimaschutz an den **Sieger Grundschulen** konnte in diesem Monat starten. Bisher haben sich schon sieben Schulen (teils für mehrere Klassen) die beiden Unterrichtsreihen terminlich gesichert. Wir haben uns vor Ort ein Bild gemacht und werden aufgrund der Resonanz und der Bedeutung eine erneute Ausschreibung für das kommende Schuljahr in die Wege leiten.
5. Das **Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW** hat die Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Siegen zum Austausch bezüg-

lich der Abschaffung der EnergieAgentur.NRW und dem weiteren Angeboten für die kommunalen Klimaschutzbeauftragten zu einem internen Termin nach Düsseldorf eingeladen (09.09.2021). Hier wurde rund drei Stunden diskutiert. Die Stabsstelle bereitet eine Stellungnahme der Stadt vor und wird nach Aussage des MWIDE in den weiteren Austausch, auch was zukünftige Projekte und deren Unterstützung durch die neue Landesgesellschaft „**energy4climate.NRW**“ betrifft, weiter eingebunden.

6. Die von der Stadt Siegen im Kreis initiierte Fahrradaktion „**STADTRADELN**“ ist beendet und die Stadt Siegen 373 aktive Radelnde erreichen, die insgesamt mit 74940 km die meisten Kilometer im Kreisgebiet abspulen. Dabei legte das Team der Stadtverwaltung Siegen mit 12.858 km die meisten Kilometer der Siegener Teams zurück. <https://www.stadtradeln.de/siegen>. Für die Aktion im kommenden Jahr wurde bereits das Zeitfenster 28.05.-17.06.2022 mit Kreis und den anderen Kommunen vereinbart.
7. Die Stabsstelle Klimaschutz hat im Rahmen von **Martinshardt II** ein Leistungsverzeichnis für die Potentialanalyse und eine Markterkundung zur Klimafreundlichen Versorgung durchgeführt. Nun wird das Verfahren zur Angebotseinholung auf Grundlage dessen in den kommenden zwei Wochen starten. Und dann ein Büro beauftragt.
8. Für den im kommenden Semester stattfindenden VHS Kurs „Klimafit“ (in Kooperation mit WWF) konnte eine Kursleiterin gefunden werden. Die Kosten für die „Ausbildung“ sowie die bisherige Initialisierung ist die Stabsstelle verantwortlich.

gez.

Daub



Klimacamp Siegen

24.09.2021

## Klimacamp 2021 - Forderungskatalog

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Klimacamper,

es hat etwas gedauert, aufgrund der umfangreichen Recherchen, die notwendig waren. Aber nachfolgend möchte ich nun zu den Forderungen des Klimacamps Stellung nehmen und auch einige Dinge erläutern.

### 1. Allgemeines

- Der Klimawandel ist eine existenzbedrohende Krise. Entscheidungen zum Klimaschutz müssen oberste Priorität haben und bei allen Entscheidungen ein ausschlaggebendes Kriterium sein

Am 25.09.2019 hat der Rat der Stadt Siegen beschlossen, den Klimaschutz bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen und die Prüfung der Klimarelevanz in Sitzungsvorlagen einzuführen. Dies ist geschehen und wird fortlaufend optimiert. Ein Prüfungsleitfaden steht den Fachabteilungen zur Verfügung, der dauernd von der Stabsstelle Klima weiterentwickelt wird.

- Subventionierungen klimaschädlicher Projekte und Wirtschaftsweisen müssen sofort gestoppt werden

So wünschenswert die Umsetzung dieser Forderung ist, desto schwieriger ist sie in der Umsetzung vor allem auf lokaler Ebene, da Subventionen in aller Regel auf EU-, Bundes- und Landesebene gewährt werden. Zur Umstellung der Wirtschaftsweise benötigt es einen transformativen Prozess statt plötzlicher Umbrüche. Die Stadt Siegen selbst ist im stetigen Austausch zu den Themen Nachhaltigkeitsstrategie, Gemeinwohlökonomie und nachhaltige Beschaffung und unterstützt bspw. durch kommunale Förderprogramme.

- Die Ziele, Fortschritte und Rückschläge der Stadt in ihren Vorhaben müssen klar und transparent nach außen kommuniziert werden

Bisher wurden und werden zahlreiche Veröffentlichungen städtischer Abteilungen zu verschiedensten klimarelevanten Sachverhalten erstellt. Ebenso wird über Entscheidungen des Rates oder der Fachausschüsse medial berichtet. Vielfältige Informationen sind auch auf der Webseite der Stadt Siegen zu finden. Zudem sind Gremiensitzungen öffentlich. In den verschiedenen Fachausschüssen gibt es fortlaufend Mitteilungen u.a. der Stabsstelle Klimaschutz zu aktuellen Projekten. Konkret wird die Stabsstelle Klimaschutz wieder mehr Präsenzveranstaltungen organisieren bzw. bei Veranstaltungen präsent sein, sodass auch im persönlichen Kontakt ein Austausch mit der Bevölkerung stattfinden kann. Dies war aufgrund der Corona-Krise leider nicht möglich.

- Die Sieger(-Wittgensteiner) Bürger\*innen müssen in die Transformationsprozesse mit eingebunden werden und niedrigschwellige Möglichkeiten zur Beteiligung und Partizipation haben

Die Stadt Siegen hat in der Vergangenheit bei unterschiedlichen Projekten bewiesen, dass eine konstruktive Beteiligung der Bevölkerung durch verschiedene Formate gelebt wurde. Sie ist hilfreich für die Akzeptanzbildung und Akteursaktivierung, daher ist sie auch zukünftig seitens der Stadt gewünscht. Auch über neue Formate wird derzeit nachgedacht wie die Bildung eines Bürgerrates.

- Die Maßnahmen müssen sozial gerecht umgesetzt werden und dürfen nicht einseitig zulasten von Menschen mit geringem Einkommen oder künftiger Generationen getroffen werden

Der soziale Ausgleich der Gesellschaft ist ein wichtiges Fundament und wirkt einer Spaltung entgegen. Die Stadtverwaltung versucht, sozial gerecht und nachhaltig zu handeln. Dabei werden ebenso die Solidarität mit sozial Schwächeren und die Verantwortung für zukünftige Generationen berücksichtigt.

- Die Stadt Siegen und der Kreis rufen den Klimanotstand aus

Der Rat der Stadt Siegen hat am 25.09.2019 von der Ausrufung des „Klimanotstandes“ abgesehen, sich gleichwohl aber für eine konsequente Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ausgesprochen.

## **2. Klimafreundliche Mobilität:**

- ÖPNV, Fuß- und Radverkehr müssen priorisiert und massiv ausgebaut werden

Viele Planungen zur Schaffung von neuen Radverbindungen befinden sich aktuell in Arbeit, wie der Neubau einer Radwegeverbindung in das Leimbachtal. Aufgrund von zahlreichen notwendigen Beteiligungen Dritter kann die Planung bis zur Baureife jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Über die Wechselwirkungen gerade durch Einbindung von Dritten und die damit verbundenen Abhängigkeiten haben wir ja ausführlich beim Besuch im Klimacamp gesprochen.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 das Klimaschutzteilkonzept Mobilität und die darin benannten Maßnahmen als Handlungsrahmen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in Siegen beschlossen. Auch aus der Erkenntnis heraus, dass sich Mobilität neu erfinden muss. Darin werden sieben Maßnahmenbündel aufgeführt, die sukzessive bis zum Jahr 2030 bearbeitet und umgesetzt werden sollen. Eingeschlossen ist darin selbstverständlich auch der Rad- und Fußverkehr sowie der ÖPNV. Bspw. wurden weite Teile des Straßennetzes der Stadt Siegen untersucht und auf dieser Grundlage Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Radverkehrs ermittelt.

In der nun folgenden Phase gilt es, diese Maßnahmenvorschläge auf Umsetzbarkeit zu prüfen, mit laufenden Planungen und Aktivitäten abzugleichen, dabei auch weitere Aktivitäten (z. B. Ergebnisse des kreisweiten Radverkehrskonzeptes, der Machbarkeitsstudie zur Radschnellwegeverbindung) zu beachten und einen Konsens aus diesen Konzepten/Planungen herzustellen. So kann ein zielgerichteter Aus- und Umbau der städtischen Infrastruktur erfolgen. Mit dem Radverkehr wird gleichzeitig auch immer der Fußverkehr betrachtet. Dies benötigt Zeit, auch wenn wir uns selbst eine schnellere Umsetzung wünschen würden.

Aktuell befindet sich derzeit ein Fahrrad-Verleihsystem im Aufbau, welches für alle Nutzergruppen die Möglichkeit bietet, Siegen mit dem Fahrrad zu erkunden. Zudem wurden in letzter Zeit viele Fahrradboxen und Fahrradbügel installiert sowie flankierende Maßnahmen, wie z. B. Radschutzstreifen oder Fahrradstraßen, umgesetzt. Mit der erstmaligen Teilnahme am Wettbewerb [STADTRADELN](#) regt die Stadt Siegen zur Verkehrsverlagerung an. Durch die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche sollen Bürgerinnen und Bürger nachhaltig sensibilisiert werden. Die Stadt Siegen wurde außerdem vom ADFC als fahrradfreundliche Arbeitgeberin zertifiziert. Derzeit befinden sich sowohl eine Vorlage für ein gesamtstädtisches Tempo 30-Konzept als auch für einen gesamtstädtischen Radverkehrs-Rahmenplan im Sitzungslauf.

Beim Thema ÖPNV ist grundsätzlich der Kreis Siegen-Wittgenstein Bedarfsträger. Selbstverständlich versucht die Stadt Siegen, hier mittelbar Einfluss zu nehmen und trägt durch den stetigen Ausbau von Haltestellen zur Attraktivierung des ÖPNV bei.

- Autofreie Innenstadt und Wohngebiete

Da der Ausbau der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur im innerstädtischen Bereich häufig einer Straßenraumgestaltung oder -neuordnung bedarf, bewirkt dies zumeist auch eine Verminderung der Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

In der städtischen Verkehrsplanung spielen die Planungen zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität insb. in Wohngebieten und der Innenstadt eine große Rolle. Dabei werden Maßnahmen zur Entschleunigung und Reduzierung des MIV geprüft und wenn möglich umgesetzt, wie eben eine mögliche flächendeckende Tempobegrenzung auf 30 km/h

Autofreie Wohngebiete und Innenstädte können nur dann zielführend umgesetzt werden, wenn auch die notwendige Infrastruktur vorhanden ist:

- Anbindung an nachhaltige Mobilitätsformen (insb. im ÖPNV und Radverkehr), um alle notwendigen Ziele auch ohne Kfz erreichen zu können
- Quartiersgaragen oder parkplätze oder Parkhäuser, um notwendige Kfz (auch Sharing-Fahrzeuge) gebündelt abstellen zu können
- Verteilinfrastruktur (z. B. Lagerräume, Personal und Lastenfahrräder) zur Belieferung gewerblicher Einrichtungen mit benötigten Waren oder der Anwohnenden mit Postsendungen/Paketlieferungen

Im Rahmen der städtischen Möglichkeiten wird der ÖPNV bereits priorisiert (Ausbau Busbuchten zu Fahrbahnhaltestellen, Förderprojekt „ÖPNV-Beschleunigung an Lichtsignalanlagen“). Die weitere ÖPNV-Planung liegt jedoch nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Siegen sondern wie schon ausgeführt beim Kreis Siegen-Wittgenstein.

- Der motorisierte Individualverkehr muss innerhalb des Stadtgebietes unattraktiv werden. Dazu müssen Park and Ride Angebote eingerichtet werden

P&R-Parkplätze befinden sich an den „Eingangstoren“ der Stadt – im Leimbachtal, am Seelbacher Weiher und an der Siegerlandhalle. Sehr zu unserem Bedauern werden die Parkplätze trotz guter Busanbindung nicht optimal genutzt.

- Projekte zum Neu- oder Ausbau von Kraftfahrstraßen wie die B 508n (Route 57) müssen mit sofortiger Wirkung gestoppt werden

Der Träger des Projektes ist der Landesbetrieb Straßen.NRW.

- Energieberatung und verpflichtende Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen bei Unternehmen und Haushalten müssen durchgesetzt werden

Eine Energieberatungspflicht kann die Stadt nicht verhängen, jedoch sind häufig im Zusammenhang mit Förderungen Energieberatungsnachweise erforderlich. Es stehen sowohl Privathaushalten als auch Unternehmen zahlreiche Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Privathaushalte:

Initiiert durch die Stadt Siegen gibt es Beratungsangebote durch den von der Stadt Siegen gegründeten [Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V.](#) und die Verbraucherzentrale. Insofern werden kostengünstige Energieberatungen für alle Privathaushalte angeboten. Beim Energieverein selbst gibt es mehrere Energieberater, die in der Region Beratungen durchführen. Auch die Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Siegen berät regelmäßig Privatpersonen, bspw. bezüglich Fördermöglichkeiten. Zudem unterstützt die Stadt die Maßnahmenumsetzung im Privatbereich mit mehreren Förderprogrammen. Letztlich ist die Durchführung von Energieberatungen eine Dienstleistung, die schon seit Jahren praktiziert und auch gut angenommen wird.

Unternehmen:

Die Effizienzagentur NRW betreibt ein [Regionalbüro in Siegen](#) und führt Ressourceneffizienz- und Fördermittel-Beratung bei Unternehmen durch. Das [Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen](#) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus bei der Digitalisierung und führt regelmäßig einen Runden Tisch Nachhaltigkeit sowie themenspezifische Schulungen durch. Ein auch von der Stadt Siegen mitorganisiertes Regionalforum für Unternehmen findet schon seit Jahren regelmäßig statt, zuletzt mit dem Thema Photovoltaik auf Gewerbedächern (100 Teilnehmer). In Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung berät die Stabsstelle Klimaschutz Unternehmen, Vereine und Verbände zu den Themen Energie und Klima. Im Kreis Siegen-Wittgenstein startete die zweite Runde [Ökoprofit](#), einem Energieeffizienznetzwerk, welches von der Stadt beworben und begleitet wird. Durch die Stabsstelle konnten fünf Unternehmen aus Siegen gewonnen werden. Auch die IHK Siegen führt regelmäßig Beratungsangebote für Unternehmen durch, beispielsweise zur betrieblichen Mobilität.

### 3. Erneuerbare Energien:

- Bis zum Jahre 2035 muss die Stadt 100% erneuerbare Energien nutzen

*Verkehr:*

Die Stadt Siegen treibt gemeinsam mit der SVB den Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge voran. Für die E-Ladeinfrastruktur wird Ökostrom verwendet, sodass mit zunehmender Anzahl von E-Autos in Siegen auch der Anteil erneuerbarer Energien im Verkehrssektor ansteigen wird. Auf Initiative der Stadt wurde in Siegen im Juni 2019 die erste Wasserstofftankstelle Südwestfalens und auch eine der ersten Wasserstofftankstellen Deutschlands errichtet.

*Wärme:*

Hierzu ist geplant, eine Machbarkeitsstudie für eine vollständig erneuerbare Wärmeversorgung im geplanten Gewerbegebiet Martinshardt II durchzuführen. Eine strategische kommunale Wärmeplanung gibt es in Siegen bislang nicht. Dennoch finden Prüfungen für erneuerbar versorgte Nahwärmenetze wie beispielsweise am Bismarckplatz statt. Auch in kommunalen Liegenschaften werden sukzessive Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien installiert, für das Rathaus Siegen ist eine Pelletheizung vorgesehen. Zudem ist davon auszugehen, dass der bundesweite Trend auch in Siegen zu einem verstärkten Zubau von Wärmepumpen sorgen wird,

welche sich gut mit erneuerbaren Energien versorgen lassen und deutliche Effizienzvorteile bieten. Anreize zur Umstellung auf erneuerbare Energien schafft die Stadt durch die Förderung von solarthermischen Anlagen bei Privathaushalten. Weiterhin wird aktuell die Beschaffung von Biogas für kommunale Liegenschaften geprüft.

#### *Strom:*

Die lokale Erzeugung aus erneuerbaren Energien deckte 2019 etwa 0,9% des lokalen Strombedarfes. Als Industriestandort mit hohem Energiebedarf bei gleichzeitig eher geringen Flächenpotenzialen für die Erzeugung erneuerbarer Energien ist selbst bei Ausschöpfung erheblicher Effizienzpotenziale eine Selbstversorgung im Stadtgebiet nicht realistisch. Siegen wird erneuerbare Energien von außerhalb importieren müssen und ist dabei von der bundesweiten Gesamtentwicklung mit deren Rahmenbedingungen abhängig. Die Stadt Siegen führt derzeit eine Analyse zur Ermittlung von Photovoltaik-Freiflächenpotenzialen durch, parallel sind die SVB als Projektierer bereits mit der Planung und anschließenden Errichtung einer Freiflächenanlage in Siegen befasst. Während die Stadt Siegen mit der Teilnahme am „Wattbewerb“ und der Förderung von Balkon-Modulen den Photovoltaikausbau im Privatbereich unterstützt, fördert auch der Kreis Siegen-Wittgenstein ergänzend Photovoltaikanlagen mit Energiespeichern, sodass sich das lokale Engagement ergänzt. Die Kommunalverwaltung bezieht seit vielen Jahren 100 % Ökostrom, was sich zwar auf Grund der Bilanzierungsregeln nicht auf die kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirkt, jedoch zu einer Kompensation der Emissionen durch umgesetzte Klimaschutzprojekte im Rahmen des Zertifikathandels führt. Aktuell ist eine Vorlage mit Sofortmaßnahmen in der politischen Willensbildung, welche die solare Nutzung der kommunalen Dachflächen maximieren wird.

- Für geeignete Flächen für Windkraftanlagen muss umgehend Baurecht geschaffen werden, der vom Land gesetzte Mindestabstand muss herabgesetzt werden

Die Stadt Siegen hat im Rahmen ihrer eigenen Konzentrationszonenplanung für die Windenergie (85. Änderung des Flächennutzungsplans – derzeit ruhend) einen Abstand zu Siedlungsbereichen von 800 m vorgesehen. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 1. Juli 2021 das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Damit sind Windenergieanlagen ausschließlich ab einem Abstand von 1000 Metern zu Wohngebieten im Außenbereich privilegiert zulässig (weitere Kriterien sind zu berücksichtigen) und damit in Siegen so gut wie nicht realisierbar. Diese Gesetzesänderung findet keine Anwendung auf bestehende Flächennutzungsplanausweisungen. Eine Anpassung von Abstandsregeln, die Beschleunigung der Ausbaurverfahren oder die Abschaffung nachteiliger Ausschreibungsverfahren können nur auf Landes- und Bundesebene verändert werden.

- Für alle Neubauten muss eine Solarpflicht eingeführt werden

Für städtische Gebäude (Bestand und Neubau) wird geprüft, ob eine Ausstattung mit Solaranlagen wirtschaftlich und nachhaltig ist. Aktuell gibt es auf städtischen Liegenschaften 13 PV-Anlagen, vier davon in städtischer Hand. Fünf weitere in städtischer Trägerschaft befinden sich in der Umsetzung bzw. Umsetzungsplanung. Zehn solarthermische Anlagen werden von der Stadt betrieben und sieben weitere Anlagen sind in Planung. Auf die Installation von Solaranlagen auf privaten Gebäuden kann insofern wenig Einfluss genommen werden, als dass es für eine generelle Solarpflicht (noch) keine gesetzliche Grundlage gibt. Eine Solarpflicht könnte bundesweit einheitlich über das GEG oder auf Landesebene durch entsprechende Gesetze (wie das derzeit beklagte Klimaschutzgesetz NRW) geregelt werden. Im Rahmen von neu aufzustellenden Bebauungsplänen werden in Siegen jedoch bereits Vorgaben gemacht (vgl. Martinshardt II).

Bei der Veräußerung von städtischen Liegenschaften wird im Rahmen der Konzeptausschreibung darauf hingewirkt, dass Solaranlagen errichtet werden, jedoch ergeben sich regelmäßig widerstreitende Interessen hinsichtlich der Aspekte kostengünstiges Bauen, Stadtgestaltung, Dachform, Dachbegrünung und Überhitzung, sodass eine pauschale Pflicht nicht zwingend die beste Vorgehensweise ist, sondern weiterhin über die Konzeptbewertung die jeweils beste Lösung zum Zuge kommen sollte.

#### 4. Klimaneutrale Industrie:

- Unternehmen müssen verpflichtend Plänen zur Klimaneutralität bis 2035 aufstellen

Seitens der Stadt Siegen besteht keine Handhabung, Unternehmen zur Aufstellung derartiger Pläne zu verpflichten. Aufgrund von Nachfrageänderungen großer Konzerne an ihre Zulieferer, werden diese ohnehin zunehmend gefordert sein, die Produktion klimaneutral auszurichten. Eine Beratung der Unternehmen erfolgt durch die Stabsstelle.

- Kommunale Subventionen müssen an oben genannte Pläne gekoppelt werden

Maßgeblichen Einfluss auf die Ausrichtung der Wirtschaftsstruktur hat der Finanzsektor durch die Regeln bei der Kreditvergabe. Entsprechende Ambitionen der EZB, Veränderungen diesbezüglich einzuleiten, werden derzeit durch die Deutsche Bundesbank blockiert. [Rechtlich](#) sind wohl beide zu klimafreundlicher Finanzwirtschaft angehalten. Kommunale Subventionen gibt es nicht.

#### 5. Klimaneutrales Bauen und Wohnen:

- Neubauten dürfen ausschließlich mit ökologischen Baustoffen, vorzugsweise aus Recyclingmaterial, gebaut werden und müssen hohe energetische Standards haben

Hierzu sind folgende Punkte auszuführen, da die Forderung sehr allgemein gehalten ist:

1. Die Forderung nur nach ökologischen Baustoffen schränkt den Wettbewerb ein und schließt gleichwertige Produkte aus, die nicht ökologisch sind. Eine genaue Definition von "ökologischen Baustoffen" ist schwierig. Sind dies nur Rohstoffe, wie Holz, Lehm, Kokosfaser, Wolle, Stroh oder Hanf? Oder sollen hier nur die nachwachsenden Rohstoffe berücksichtigt werden? Wieviel Bearbeitung darf ein Produkt aus z. B. nachwachsenden Rohstoffen haben, dass es noch als ökologischer Baustoff gilt? Man müsste eine Definition festschreiben z. B.: "Ökologische Baustoffe sind Baustoffe, die nachhaltig, natürlich und daher recycelbar sind."
2. Welche "hohen energetischen Standards" sind konkret gemeint? Hier müssten beispielsweise Mindestwerte hinsichtlich des Energiebedarfes festgelegt werden. Die Stadt verwendet bei Konzeptvergaben von Grundstücken in städtischem Besitz Bewertungskriterien, die energetische Kriterien berücksichtigen, sodass beispielsweise Passiv- oder Plusenergiehäuser deutlich mehr Punkte erzielen. Auch ökologische Bau- und Dämmstoffe mit jeweiligen Prüfsiegeln werden positiv bewertet. Wird jedoch auf Grundstücken gebaut, die sich nicht in städtischem Eigentum befinden, gelten die gesetzlichen Standards des GEG. Diese werden auf Bundesebene festgelegt und wahrscheinlich mit der nächsten Novelle 2021/22 verschärft.



- Die gesamte Wärmeversorgung muss durch Fernwärme und Wärmepumpen bis 2030 dekarbonisiert werden

Hier gibt es Beschränkungen für die Wärmeversorgung, die andere evtl. auch mögliche Heizsysteme ausschließen. Der komplette Verzicht auf einen CO<sub>2</sub> -Ausstoß von Wärmeversorgungsanlagen bis 2030 ist für die Gebäude der Stadt Siegen nicht umsetzbar. Der hohe Personalbedarf an qualifizierten Handwerkern, Energieberatern, Architekten und Planern, welcher nötig ist, um den gesamten Heizungsbestand einer Kommune umzustellen, die Planungs- und Ausbauzeiten für Wärmenetze sowie das enorme notwendige Finanzvolumen machen es unwahrscheinlich, dass diese Forderung erfüllt werden kann.

- Klimaneutrale Heiz- und Speichertechniken wie Brennstoffzellen müssen umfassend gefördert werden

Über die „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“ werden Brennstoffzellenheizungen seit Juli 2021 gefördert. Zudem gibt es weitere Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene, auch für Energiespeicher. Die Marktdurchdringung bei Energiespeichern wird derzeit durch unglückliche regulatorische [Rahmenbedingungen](#) behindert, die die Wirtschaftlichkeit nachteilig beeinflussen, diese sind jedoch nicht durch die Kommune beeinflussbar.

## **6. Schutz und Schaffung von Treibhausgassenken:**

- Flächenversiegelung und Zerstörung von Naturräumen, wie das Bauprojekt am Wellersberg, muss sofort gestoppt werden

Die Stadt Siegen hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gegen Flächenversiegelung eingesetzt. In wohl keiner anderen Kommune im Kreis Siegen-Wittgenstein wurden in den 25 letzten Jahren so wenige Bau- und Gewerbegebiete erschlossen – und das, obwohl Siegen viel größer als die übrigen Kommunen ist.

Die Stadt Siegen bemüht sich zudem seit Jahren aktiv darum, bisher brachliegende Baugrundstücke für Wohnbebauung zu aktivieren, ist hierbei jedoch auf die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer angewiesen. Gleichzeitig besteht eine sehr hohe Nachfrage nach Baugrundstücken aus der Bevölkerung, vor allem für den Bau von Einfamilienhäusern. Auch Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern sind in Siegen nicht ausreichend verfügbar, so dass der Bedarf an Bauland nach wie vor hoch ist und die Mieten permanent steigen.

Der Rat der Stadt Siegen hat daher die Verwaltung im Jahr 2019 beauftragt, potenzielle Flächen mit unterschiedlicher Priorität bedarfsgerecht zu entwickeln. Das bedeutet, besonders solche Flächen in den Fokus zu nehmen, die möglichst zentral gelegen sind und auf deren Entwicklung die Stadt einen möglichst großen Einfluss hat. Nur so können die wohnungspolitischen Ziele umgesetzt werden. Dass hierbei auch bisher unbebaute Flächen teilweise versiegelt werden, lässt sich nicht vermeiden. Generell wird die Stadt Siegen in Neubaugebieten darauf achten, hohe Klimaschutzstandards durchzusetzen und die Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten. Entsprechende Vorgaben werden für jedes Gebiet erarbeitet, entstehende Eingriffe möglichst vor Ort ausgeglichen. Als militärische Brachfläche bietet sich das ehemalige Munitionsdepot eher zur Bebauung an als Jahrhunderte alte Naturräume.

- Renaturierung, Wiederaufforstung und Umgestaltung von nicht versiegelten Flächen müssen in großem Maße angegangen werden

Borkenkäfer und Trockenheit haben dem Siegener Stadtwald in den letzten Jahren massiv zugesetzt. Für die Aufforstung der stadteigenen Wälder werden bis 2025 jährlich 60.000 Euro bereitgestellt. Auch Bundesfördermittel von etwa 100.000 Euro im Rahmen der FSC-Zertifizierung sollen beantragt und eingesetzt werden. Die städtische Grünflächenabteilung hat dazu ein Konzept erarbeitet. Ziel ist ein Mischwald unter anderem mit Douglasie, Eiche und Esskastanie, aber auch mit großflächiger Spontanvegetation.

Das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau wird für 100 Jahre aus der forstlichen Nutzung genommen und im Rahmen der Zertifizierung nach dem Wald-Standard des FSC-Deutschland als Fläche mit besonderer Naturschutzfunktion ausgewiesen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch die Entsiegelung bereits versiegelter Flächen eine sinnvolle Maßnahme darstellt. Daher unterstützt die Stadt Siegen Privatpersonen bei der Entsiegelung von Flächen und der Umwandlung von Steingärten in hochwertige Lebensräume sowie der Pflanzung von Gartenbäumen im Rahmen der „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“.

Das Grünflächenkonzept sieht ebenfalls die Renaturierung von versiegelten Flächen vor, was die Stadt mit hohem Aufwand betreibt (Siegplatte, Herrengarten, Erweiterung Schlosspark).

## 7. Agrarwende

- Unterstützung lokaler und ökologischer Landwirtschaft

Die Unterstützung lokaler und ökologischer Landwirtschaft liegt der Stadt Siegen trotz fehlender Zuständigkeit am Herzen. Über die „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“, kann daher auch eine Förderung für die Gründung einer solidarischen Landwirtschaft auf einem lokalen Bauernhof beantragt werden. Lebensmittel von [landwirtschaftlichen Direktvermarktern](#) aus Siegen-Wittgenstein werden zudem auf der Homepage des Kreises beworben.

- Entwicklung eines Konzeptes zur Lebensmittelversorgungssicherheit

Vor dem Hintergrund der durch den Klimawandel zu erwartenden Ertragsrückgänge und steigender Risiken von unterbrochenen Versorgungsketten durch Extremwetterereignisse kann dieses Thema diskutiert werden. Allerdings liegt die Zuständigkeit für den Katastrophenschutz nicht bei der Stadt Siegen. Es gibt Pläne für den Bau eines Gefahrenabwehrzentrums für Siegen-Wittgenstein, bei welchem das Thema über den Kreis Siegen-Wittgenstein herangetragen werden kann.

- Förderung von Lebensmitteln als Gemein- und Kulturgut

Die Grünflächenabteilung der Stadt Siegen stellt eine Grünfläche am Effertsufer dem Netzwerk Urbane Gärten in Siegen-Wittgenstein zur Verfügung, damit dort ein Gemeinschaftsgarten für das umliegende Viertel entwickelt werden kann. Die sozialen Vorzüge einer „essbaren Stadt“ sind uns bekannt, jedoch braucht es ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement, um ein solches Modell wie in Andernach oder Todmorden (GB) zum Erfolg zu führen. Die Stadt Siegen steht zudem mit dem lokalen Foodsharing-Netzwerk in Kontakt und unterstützt dies ebenso wie die Siegener Tafel.

- Bildung eines Ernährungsrates

Der Stadt Siegen sind mittlerweile 73 Ernährungsräte aus dem deutschsprachigen Raum bekannt. Dass dabei selten die Kommunalverwaltungen involviert sind, liegt an der fehlenden Zuständigkeit der Kommunen im Themenfeld Ernährung. Ernährungsräte bündeln Wissen und vernetzen Akteure. Sie sind meist von einem gemeinnützigen Verein getragen und bestehen aus ehrenamtlichen Akteuren. Dabei geht es meist um mehr regionale Produkte in lokalen Supermärkten, die Vernetzung lokaler Landwirte mit Gastronomen oder Caterern, die Lebensmittelversorgung und Schulen und Kitas (Schnittstelle zur Kommunalverwaltung) oder die Unterstützung von Projekten (wie z. B. einer „essbaren Stadt“).

Liebe Klimacamper,

ich hoffe sehr, dass ich Ihnen mit den obigen Informationen und Erläuterungen einige Hintergründe zu den Aktivitäten der Stadt Siegen in Sachen Klimaschutz darstellen konnte. Vieles ist jedoch abhängig von Partnern und Dritten, die mit am Strang ziehen müssen, damit die Klimawende gelingt.

Ich kann Ihnen versichern, dass nicht nur ich, sondern das alle Mitarbeitenden der Stadt Siegen aktiv dazu beitragen, dass ein Umdenken einsetzt.

Gerne stehe ich Ihnen für einen weiteren konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Mues  
Bürgermeister